Neues aus aller Welt.

Skandal um die Spielbank in Baden bei Wien.

Wien, 6. Febr. Der Skandal um die im Besitz des berüchtigten jüdischen Schwindlers Sigmund Borsel befindliche Spielbank in Baden bei Wien, durch den eine Reihe politischer Persönlichkeiten belastet erscheint, hat nun auf ein zwischenstaatliches Gebiet übergegriffen. Der Präsident der österreichisch-ungarischen Gesellschaft, Hofrat Mauritius Klieber, trat am Freitag überraschend zurück. Klieber war gleichzeitig Vorstand eines Fremdenverkehrsvereins, der sich hauptsächlich mit Schlepperdiensten für das Spielkasino befaßte. Als Präsident der österreichisch-ungarischen Gesellschaft, deren Hauptzweck darin besteht, die kulturellen Beziehungen zwischen den beiden Staaten zu fördern, veranstaltete Klieber in Ungarn eine lebhafte Propaganda zum Besuch des Kurortes Baden bei Wien, die im Grunde darauf hinauslief, Kunden für das dortige Spielkasino zu werben.

Die österreichische Zugspitzbahn

in bayerischem Besitz.

Berlin, 6. Febr. Nach Abschluß der seit längerer Zeit geführten Verkaufsverhandlungen ist die Bayerische Zugspitzbahn-AG. praktisch auch Besitzerin der österreichischen Zugspitzbahn geworden. Das Land Tirol bleibt weiter am Unternehmen interessiert und wird im Aufsichtsrat beider Unternehmungen vertreten sein.

Dieser Abschluß dient dem beiderseitigen Interesse. Durch zweckmäßige Tarifgestaltungen und betriebliche Zusammenarbeit soll der bisherige unerfreuliche Zustand beiderseitiger nachteiliger Konkurrenz beseitigt werden. Es ist zu hoffen, daß dadurch eine Befruchtung des gegenseitigen Fremdenverkehrs eintritt, was im Interesse der deutsch-österreichischen Wirtschaftsbeziehungen nur begrüßt werden kann.

Das Schwein als Schreck.

Man erinnert sich noch aus dem bekannten Film „Bengali" an die eindrucksvolle Szene, in der der englische Militärkommandant aufsässige indische Eingeborene mit der Drohung zum Sprechen bringt, sie in Schweinshäute einnähen zu lassen. Nun gestehen die verstockten Burschen, da sie auf die ewigen Freuden des mohammedanischen Paradieses verzichten zu müssen glauben, wenn sie vor ihrer Hinrichtung durch Berührung mit einem vom Schwein stammenden Gegenstand selbst „unrein" geworden sind. An diese einprägsame Filmfabel erinnert ein Vorfall, der sich dieser Tage in Venedig abspielte: Der Maharadscha von Alwar wollte den Schnellzug von der Lagunenstadt nach Triest benutzen, aber er entdeckte zu seinem maßlosen Schrecken, daß das Abteil mit Schweinsleder gepolstert war. Er verlangte die Entfernung dieser Polsterung und setzte schließlich seinen Willen durch, nachdem der Zug eine halbe Stunde Verspätung hatte. Die kahl gewordenen Bänke ließ der Maharadscha mit seinen schönen Orientteppichen (vorläufig) bedecken.

2000 Taxifahrer streiken in Paris.

Polizei räumt Hafenspeicher.

Paris, 6. Febr. (Funkmeldung.) Eine große Pariser Mietkraftwagengesellschaft hatte erwogen, wegen des schlechten Geschäftsganges die Hälfte ihrer Belegschaft, etwa 1000 Kraftwagenführer, zu entlassen. Daraufhin traten alle Fahrer der betreffenden Gesellschaft, insgesamt 2000 Mann, in Streik. Während die Vertreter der Ausständigen mit dem Arbeitsminister noch verhandeln, wirkt sich inzwischen der Streik dahin aus, daß seit Freitag 2000 Mietkraftwagen weniger als üblich in Paris den Kundendienst versahen, was wiederum für die Kraftwagenführer der anderen Gesellschaften und für die eigenen Besitzer von Mietkraftwagen ein gutes Geschäft bedeutete.

Auch der Streik in den allgemeinen Lagerhäusern in St. Denis, der inzwischen auf den Hafen St. Ouen und die Handelskammerniederlassung in Pantin übergegriffen hat, hält an. Wie der „Jour" meldet, hat am Freitagnachmittag die Polizei eingegriffen, und die gewaltsame Räumung der Hafenspeicher an dem Ufer des Ourcq durchgeführt.

Zwei englische Flugzeuge abgestürzt.

London, 6. Febr. (Funkmeldung.) Auf der Höhe von Alexandria stießen am Freitag zwei englische Kriegsflugzeuge, die von dem Flugzeugmutterschiff „Glorious" gestartet waren, zusammen. Beide Flugzeuge stürzten ab und wurden zerstört. Die Insassen der einen Maschine, ein Leutnant und ein Telegraphist, wurden getötet, während der Pilot des zweiten Flugzeuges gerettet werden konnte.

Hochwasser verursacht Gasexplosionen.

New York, 6. Febr. (Funkmeldung.) In Louisville (Kentucky) wurden durch zwei Gasexplosionen und ein darauffolgendes Feuer zwei dreistöckige Backsteingebäude im Geschäftsviertel zerstört. Sechs Menschen wurden getötet und 20 verletzt. Die Explosionen sind eine Folge der Beschädigung der Gasleitung durch das Hochwasser.

Deutsche Technik bezwang ein Bollwerk der Natur. Unter der Leitung deutscher Ingenieure ist die höchste Seilbahn der Welt, die auf den 6150 Meter hohen Monte Auchanquilcha, einem Gipfel der Anden, führt, fertiggestellt worden. Dieses Meisterwerk der Technik, das riesige Schwefellager der Weltwirtschaft erschließt, konnte nur mit den größten Schwierigkeiten durchgeführt werden.

Millionenveruntreuung. Wie das „Prager Tagblatt" meldet, ist der Prager Advokat Dr. Paul Parkus verhaftet worden. Er steht im Verdacht, dem Orden der Dominikaner, dessen Rechtsvertreter er war, 1 650 000 Kronen veruntreut zu haben.

Leichenfunde an der französischen Atlantikküste. Pariser Blättermeldungen zufolge ist die Bevölkerung verschiedener Ortschaften an der französischen Atlantikküste in heftiger Aufregung über Leichenfunde, die seit einiger Zeit fast täglich am Strand gemacht werden. Aus Laroche sur Yon wird gemeldet, daß bisher vier Leichen angeschwemmt wurden und am Freitag eine fünfte Leiche bei Prôfailles (Loire Inf.) gefunden wurde. Die Bevölkerung ist umso erregter, als die Leichen in fast unbekleidetem Zustand und mit starken Stricken aneinandergebunden waren. Eine Leiche war ohne Kopf, einer anderen fehlte ein Fuß und eine Hand. Die verschiedensten Vermutungen über die Herkunft der Leichen werden angestellt. Den meisten Glauben findet die, daß es sich um Opfer der Bolschewisten in Spanien handelt.

Der Bürgermeister mit dem Schulranzen. Eine der seltsamsten Gemeinden der Welt ist der Ort Boystown im Staate Nebraska (USA.), der dieser Tage seinen zwanzigsten Geburtstag feiert. Boystown beruht auf der Stiftung eines verstorbenen Priesters. Die ganze Bevölkerung einschließlich des „Herrn Bürgermeisters", der Stadträte, sowie der Post- und Verwaltungsbeamten besteht nur aus — Kindern, Knaben im Alter zwischen 10 und 17 Jahren. Viele Buben träumen davon, Mitglied dieser merkwürdigen Gemeinde zu werden, aber nach dem Willen ihres Begründers nimmt sie nur solche Knaben auf, die Doppelwaisen sind und als Landstreicher aufgegriffen werden.

Die Indianer mehren sich wieder. Die ehemaligen Herren Amerikas, die Indianer, wurden seit der Entdeckung des Erdteiles von der weißen Rasse immer mehr verdrängt, sodaß man in neuerer Zeit bereits von einem langsamen Aussterben der Rothäute sprach. Jetzt berichtet jedoch der Indianer-Kommissar John Collier, daß seit etwa 1918 wieder ein langsames Ansteigen der Indianer-Bevölkerungsziffer zu verzeichnen gewesen sei. Es ergibt sich mit voller Gewißheit, daß die reinen Indianer in den Reservationen mit einer Gesamtzahl von 340 454 Köpfen sich seit der letzten Zählung von 1891 um beinahe 80 000 vermehrt haben. An der Spitze stehen die uns aus den Indianerbüchern wohlbekannten Dakota-Indianer, die am wenigsten von der Kultur „beleckt" sind.

Der Mississippi steigt weiter. Während sich die Lage im Überschwemmungsgebiet im Ohiotal durch den Rückgang der Fluten erheblich gebessert hat, steigt der Mississippi hauptsächlich zwischen Memphis und New Orleans weiter. Über 120 000 Mann unter Leitung von Ingenieuren der Bundesamee versehen deshalb den Wachdienst längs des rund 1000 Meilen langen Deiches am Unterlauf des Mississippi weiter. Neuerdings werden große Überschwemmungen in Nordkalifornien, Oregon und im Staat Washington gemeldet, wo die Schneeschmelze Hochwasser auf allen Flüssen verursachte, das bereits erheblichen Schaden anrichtete.

Kein Karneval ohne M.M.

LADENPREISE M.M. EXTRA RM 4.50 M.M. BLAU-SIEGEL RM 3.—
DIE GROSSEN JAHRGANGSMARKEN VON RM 5.50 AN.
Gen.-Vertr.: A. u. E. Schwank, Wiesbaden, Hordenstr. 12, Tel. 266 19.

Das Gespenst wies den richtigen Kurs. In den peruanischen Hafen Callao lief dieser Tage ein kleiner Frachtdampfer ein, der schon deswegen einen unheimlichen Eindruck machte, als trotz der dünnen Rauchfahne, die aus seinem Schornstein zog, keine Menschenseele an Bord zu sein schien. Erst in der Kajüte stießen die Polizisten auf den Kapitän, den Steuermann und einen Schiffsjungen. Aus den wirren Worten des Kapitäns, der mit vor Furcht verzerrtem Gesichtsausdruck nur zitternd sagte: „Habt ihr das Gespenst gesehen?" schlossen die Beamten, daß die drei Menschen von Wahnsinn befallen sein müßten und schafften sie ins Spital. Im Maschinenraum traf man nur den Heizer an, mit dem sich gleichfalls kein Gespräch anknüpfen ließ. — Nach drei Tagen konnte der Kapitän endlich über seine Fahrt berichten. Als er und seine Besatzung eines Tages in der Kajüte ihre Mahlzeit einnahmen, sprang der Steuermann plötzlich entsetzt auf und wies nach einer leeren Ecke der Kabine. Der Kapitän wandte erstaunt und Kopf und wurde leichenblaß, als er in einer menschlichen Gestalt die Züge seines Bruders vor sich sah, der mit der Hand gebieterisch nach Norden wies. Kurz darauf war die geisterhafte Gestalt wieder verschwunden. Nachdem der Dampfer nördlichen Kurs eingeschlagen hatte, suchte der Kapitän seine Aufregung im Alkohol zu ertränken. — Wie später festgestellt wurde, wäre das Schiff in einen schweren Orkan geraten, wenn es seinen bisherigen Kurs beibehalten hätte.

Hier werden Haare gespalten!

Ringellöckchen — wissenschaftlich gesehen.

Von **Fritz O. Peil.**

„Ein einfaches Haar wird erst interessant, wenn wir es spalten", sagt der Leiter des Institutes für Haarhygiene in Berlin und führt mich an eines der Mikroskope, die im Untersuchungsraum stehen. „Hier haben wir die Haarspalterei auf die Spitze getrieben und ein Haar der Länge nach gespalten. Wenn Sie durch das Mikroskop schauen, können Sie gerade den Wurzelschnitt sehen."

Und tatsächlich bietet sich dem Auge ein überraschendes Bild. Es scheint zunächst schwer verständlich, daß ein ganzes Institut geschaffen wurde, um alle Fragen über das Haar als solches möglichst weitgehend zu klären. Aber das Haar ist ein Überaus feines Gebilde. Man erkennt im Schnitt zahlreiche Schichten, beginnend von den äußeren, den Hornschichten, über die inneren Rindenschichten bis zu dem Mark des Haares, dem die Ernährung des Haares zufällt. So ein Haar hat seinen ganz eigenen Stoffwechsel. Zwischen den einzelnen Haarzellen liegen deutlich sichtbar die Pigmentkörner, die den Farbwert des Haares bestimmen. Fehlen sie, ergraut das Haar.

„Wenn Sie sich die Struktur des Haares ganz genau betrachten, so können Sie feststellen, daß auch Luft in das Innere des Haares dringen kann. Bisweilen tritt dies beim Menschen nach großen seelischen Erregungen ein, und die Betreffenden bekommen dann plötzlich schneeweißes Haar." Auf einer besonderen Vorrichtung wird die Belastung des Haares vorgeführt; dabei zeigt sich, daß man ein Haar durch Anhängung eines Gewichtes stets um ein Drittel seiner Länge dehnen kann. Die höchste Belastung eines Haares liegt etwa bei 60 Gramm.

„Zum Ausreißen eines Haares genügt aber schon eine geringere Belastung", erklärt mir der Leiter, „und zwar sind bei einem Europäer durchschnittlich 31,8 Gramm, bei einem Chinesen 48,4 Gramm einzusetzen." So erfuhren ich in kurzer Zeit einen ganzen Abriß der Haarphysiologie: daß an dem Aufrichten der Haare bei der „Gänsehaut" keine Muskeln beteiligt sind, daß rotes Haar am stärksten und blondes am „feinsten" ist, daß sich Ringellöckchen auch unter krankhaften Zuständen bilden können. Alle diese Sonderfragen werden hier bearbeitet, und es gibt dabei allerlei zu tun, denn das Institut gilt als eine maßgebliche Instanz auf dem Gebiet der Haarwissenschaft und wird mit Anfragen aus der ganzen Welt beansprucht. Nicht immer dreht es sich dabei um menschliches, sondern oftmals auch um tierisches Haar.

In einem Bücherregal liegen Abschriften von Dissertationen. Zahlreiche junge Wissenschaftler haben auf diesem „haarigen" Gebiet gearbeitet. Wahllos einige Titel solcher Arbeiten: „Über die circumscripte Druckapoplexie der Kopfhaut infolge einer Volkstracht." Eine andere: „Die Form der aprokrinen Haardrüsen des Menschen." Wieder eine andere: „Jahreszeitliches Schwanken im Wachstum der Haare und Nägel." So weit die Wissenschaft! Darüber hinaus dient das Institut vor allem der Lösung praktischer Fragen. Sämtliche Apparate, Haarmittel und Haarfarben werden hier erst ausprobiert und beurteilt, so daß die Arbeit auch dieser wissenschaftlichen Stelle letzten Endes der Gesamtheit zugute kommt.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden

(Klimastation beim Städt. Forschungsinstitut.)

Datum	5. Februar 1937			6. Febr.
Ortszeit	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr
Luftdruck red. auf 0° und Normalschwere	739.8	735.1	738.6	738.1
Lufttemperatur (Celsius)	5.3	9.4	9.7	6.3
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	90	91	64	75
Windrichtung und -Stärke	NNO 2	SSW 3	SW 2	WNW 4
Niederschlagshöhe (Millimeter)	0.0	1.3	0.3	0.2
Wetter	bedeckt, gr. Reg.	bedeckt, gr. Reg.	bedeckt	wolkig

5. Febr. 1937: Höchste Temperatur: 10.3.
Tagesmittel der Temperatur: 8.5.
6. Febr. 1937: Niedrigste Nachttemperatur: 5.6.
Sonnenscheindauer am 5. Februar 1937:
vormittags — Std. — Min. nachmittags — Std. — Min.

Immer fehlt Soße bei Frikadellen, Leber, Koteletts, Schnitzeln, Nieren!

Die beste Mahlzeit schmeckt aber dann trocken. Was tun? Ganz einfach: 1 Knorr Bratensoßwürfel fein zerdrücken, glattrühren, mit 1/4 Liter Wasser unter Umrühren 3 Minuten kochen. Das ergibt 1/4 Liter Bratensoße so recht sämig, so angenehm gewürzt, so abgerundet im Geschmack. Hauptsache dabei:

Knorr Bratensoße

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Täagl. für einige Stunden gesucht

Dame gesucht

ganz perfekt u. flott in Stenograph. u. Masch. mögl. Sprachenkundige. Ang. u. **S. 411** an den Tagblatt-W.

Durchaus zuverlässige

Stenotypistin

sof. od. 1. April gesucht.
G. Schöller
Eisenagrosshandl.
Inh. **Ludwig Diederhoff**
Wiesbaden
Dotzh. Str. 27.

Zuverlässige

Stenotypistin

für einige Tage wöchentlich (nur vormittags) gesucht.
Refl. werden gebet., selbstgeschr. Angeb. m. Ang. über bisherige Tätigkeit, Personalien und Lichtbild unter **Y. 407** an den Tagbl.-Verl. zu richten.

Stenotypistin

mit Kenntnissen in Buchführung zum 1. 3. gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. unt. **G. 414** an T.-B.

Bürofräulein

m. Handelsschulbild., gut. Handschrift, Sten., Schreibmasch. f. Ant.-Stellung baldigst gesucht. Ang. u. **D. 414** an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Kindergärtnerin oder -pflegerin vormittags für Privat-KinderGarten gesucht. Ausf. Angeb. u. **M. 413** an T.-B.

Friseuse

durchaus perfekt, f. Dauerstellung gesucht.
M. Jürgens,
Häfnergasse 12 (Hotel 2 Böcke).

Tücht. Friseuse

perf. in Ondulation u. Wasserwellen, gesucht. Ang. u. **R. 414** an Tagbl.-Verl.

Schneiderin

außer d. Hause gesucht. Angeb. m. Preisang. u. **T. 411** an T.-B.

Hauspersonal

Tücht. Stütze

m. allen häusl. Arbeit. u. Küche vertraut in Fremdenpension sof. gesucht. Evtl. tagsüber. Parkstraße 22.

Stütze d. Hausfrau oder Hausmädchen, in all. Hausarb., Koch., Nähen sowie Fam.-Anschl. sof. ges. Lehrstr. 16, 2. Stock rechts.

Alleinmädchen

das kochen kann, z. 1. März ges. Taunusstr. 37, 2. Vorstell. vor 11 od. nach 18 Uhr.

Tüchtiges

Alleinmädchen

t. Beamtenhaushalt ges. Hainerweg 10, 2. St.

Alt zuverläss.

Alleinmädchen

mit gut. Zeugn. von alt. Ehep. in **Dauerstellung** gesucht. Vorzust. zw. 15½ u. 16½ Uhr. Schlichterstraße 6, 1. St.

Ges. arbeitstücht. solides

Alleinmädchen

25—30 J. alt, muß alle Hausarb. verrichten u. selbständ. gut kochen. Lückenl. Zeugn. aus gut. größ. Haushalt erfdl. Näh. nach tel. Anruf 25348

Alleinmädchen

selbst. in Küche u. Haus, v. ält. Ehepaar sof. od. s. 15. 2. gesucht. Ang. m. Zeugn. u. **G. 412** T.-B.

Tücht., gesundes

Alleinmädchen

s. 20. März nach auswärts ges. Dasselbe muß kochen u. etwas nähen können, vorzustell. Hotel Quisisana Zim. 29, Mittwoch vorm. 11 b. 12, nachm. 6 bis 7 Uhr.

Tüchtig. Alleinmädchen gesucht für gepfl. Haushalt (2 Pers.) s. 15. Febr. oder später. Angeb. erwünscht von Mädch. m. Zeugnissen aus gut. Häusern. Angeb. unt. **K. 409** a. d. Tagblatt-W.

Alleinmädchen

v. koch. u. näh. kann bei hohem Geh. z. 1. März od. Hindenburgallee 111, gute Zeugnisse erford. Tücht., ehrliches

Alleinmädchen

f. selbst. Führg. des Haushaltes tagsüb. gesucht. Angebote unter **T. 406** an den Tagblatt-W.

Alleinmädchen

perfekt in allen Arb. eines bess. Haush., z. 1. 3. ges. (Einfam.-Haus, 2 Kind., Pflegerin) Angebote u. **G. 413** an Tagbl.-Verl.

Älteres Alleinmädchen

das selbständig kocht und gute Empfehlg. hat, zu ält. Ehepaar in mod. 5-Zim.-Wohng. gesucht. Ang. m. Altersangabe u. Näh. u. **M. 415** T.-B.

Köchin, Gehalt 55 RM. **Hausgehilfin,** 45 RM. für Landhaus, 2 Personen, zum 15. März gesucht. Ang. unt. **D. 409** a. d. Tagbl.-Bl.

Selbständige

Hausgehilfin

für kl. Haushalt z. 1. 3. ges. gut. Lohn ges. Ang. unter **A. 153** an den Tagbl.-Bl.

Mädchen

zur Betreuung einer a. t. Dame u. f. alle Hausarbeiten sofort in kl. Haushalt gesucht. Sich vorstellen Viktoriastraße 21 (nicht v. 13-15.30 Uhr).

Alleinmädchen

das kochen kann, z. 1. März ges. Taunusstr. 37, 2. Vorstell. vor 11 od. nach 18 Uhr.

Tüchtiges

Alleinmädchen

t. Beamtenhaushalt ges. Hainerweg 10, 2. St.

Zuverlässiges

Mädchen

(nicht über 22) mit Kochkenntn., zu kleiner Fam. zum 1. März od. früher gesucht. Biebrichder Höhe 33.

Tüchtiges kinderliebes

Mädchen

z. 1. März ges. **Major Pohlman,** Kapellenstr. 38.

Jung. Mädchen zum 15. 2. oder 1. 3. täglich gesucht. Angeb. u. **W. 402** an T.-B.

HENKELL TROCKEN

Korrespondent

vertraut mit allen kaufmännischen Arbeiten, für unsere Vertriebs-Abteilung gesucht. Bewerber im Alter von 25—30 Jahren, die an ein selbständiges verantwortungsvolles Arbeiten gewöhnt sind und über guten Briefstil verfügen, wollen ihre Bewerbung schriftlich unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften und Lichtbild und unter Angabe von Referenzen einreichen an die Personal-Abteilung von

HENKELL & CO. · WIESBADEN-BIEBRICH

Wir suchen zum baldigen Eintritt

jüngere tüchtige Kontoristin

die an flottes Arbeiten gewöhnt ist. Verlangt werden Kenntnisse in Statistik, Durchschreibebuchführung, sowie Schreibmaschine und Stenographie.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüche sind zu richten an:

Krüger & Brandt

Nahrungsmittelfabrik sucht

Werbedamen

zum Besuch von Privathaushaltungen. Systematisch. Arbeiten mit Abgabe v. Kostproben. Dauerexistenz. Angebote unter **O. 401** an den Tagbl.-Verlag erbet.

Jüngere

Verkäuferin

durchaus mit der Branche vertraut, zum 1. März gesucht. Schriftliche Bewerbungen an

Otto Kurowsky
Herren-Ausstattungen,
Wilhelmstraße 34.

Jüngere

Modistinnen

gesucht.

Köhr-Hüte, Wiesbaden
Langgasse 3.

Zuverlässiges tüchtiges

Mädchen

das alle Hausarbeiten versteht zum 1. März gesucht. Vorzustellen 2 bis 4 Uhr.
Tel. 27468, Parkstraße 65, 1

Tüchtiges

Hausmädchen

sofort oder zum 15. 2. gesucht.
Konditorei Stemmler,
W.-Biebrich,
Armenruhstr. 6.

Zuverl. tüchtig.

Hausmädchen

mit gut. Zeugn. z. 1. März gesucht. 2 Mädchen vorh. Vorst. von 4 bis 6 Uhr. Hildastraße 10.

Sauberes tücht.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit in Fremdenpension sofort gesucht. Parkstraße 22.

Mädchen f. Gesch. Haushalt gesucht. **Stenzel,** Bahnhofstr. 15, 1. Vorzust. Sonnt. 10—11 Uhr.

Gesund. Mädchen das kochen kann, zum 1. März in Privathaushalt, bei 30 M. Lohn, ges. Gute Verhältnisse. Adr. i. Tagbl.-Bl. Be

Junges sauberes Mädchen in kl. Haushalt z. 15. 2. gesucht. **Stühler,** Alexandrastr. 13

Hausangestellte für ganzen Tag gesucht. Ang. u. **L. 408** an Tagbl.-Verl.

Tücht. Mädchen kinderlb., welch. s. Haushalt schlafen kann, ges. Ang. mit Zeugn. unt. **S. 405** an T.-B.

Sauberes

Küchenmädch.

tagsüber gesucht. Vorst. nach 3 Uhr **H. Menzel,** Mühlgasse 5.

Tücht., ehrliches

Mädchen

tagsüber o. ganz sofort gesucht. Klarenthaler Str. 10, Laden.

Ordentliches

Mädchen

m. guten Zeugn. für ¾ Tag in kl. Haushalt, Nähe Langenbeckplatz, gesucht. Ang. u. **U. 410** an T.-B.

Ehrl. Morgenmädchen gesucht Bierstadt, Str. 68

Junge Frau

sauber u. in all. Hausarb. erfahr., sofort ges. Nähe Landeshaus. Adr. T.-Bl. Bo

15j. Mädchen, a. l. v. L., f. Std.-Arbeit ges. Amt. 27049 — 2 Uhr.

Ehrl. saub. Frau Dienst. u. Freitags, 8—12, ges. Vorstellen mit Zeugn. Hindenburgallee 97.

Saubere Frau Freitags über Mittag gesucht. Ang. u. **F. 408** an Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere Kontoristin

mit Lyzeum- u. Handelsschulbild., sucht Halbtagsbesch., sofort od. später. Ang. u. **W. 411** T.-B.

Perf. Stenotyp.-Lehrl. Praxis, m. a. Büroarb. vertraut, sucht St., a. ½ Tg. oder stundenw. Angeb. unt. **U. 404** an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Krankenschw.

sucht Pflege leid. Dame, Herrn od. Kind, ev. Reisebegleitung eines Patienten. Ang. u. **W. 399** T.-B.

Ehrliches solid. Fräulein mit sehr gutem Zeugn. sucht St. a. Badewärterin evtl. i. Kurhaus oder Hotel, auch Uebernahme v. Hohenlounge. Angeb. u. **M. 408** an Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Vertrauensstelle

in gepfl. Hausb. sucht 34j. Dame, vollk. selbst. in allen Wirtsch.-Zweig. Frauenlos bevorz., evtl. a. Landhausbalt. Gute Zeugnisse. Führerscheinl. Ang. u. **J. 725** an Tagbl.-Verl.

Saubere tücht. Frau wünscht Beschäft. als Haushält. in landwirtsch. Betrieb. Ang. u. **U. 397** an T.-B.

Bess. Fräulein sucht Stelle im Haushalt in kl. Fam. mit Fam.-Anschl. Kenntn. in allen Hausarb., Kochen u. Nähen vorhand., am liebst. Vertrauensstellung, Stütze d. Hausfrau. Angeb. u. **Y. 401** an T.-B.

Männliche Personen

Vertretungen

Welcher Stadtreisender

besucht i. Wiesbad. u. Vorort. lauf. Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäfte, Krankenhäuser und Aerzte und kann noch einschlägige Artikel mitnehmen? Ang. u. **W. 398** an Tagbl.-Verl.

Gewerbsm.

Kaffee-Vertrieb bek. Verdienst Bremen 529.

Nahrungsmittelfabrik sucht

Vertreter

f. Mainz-Wiesbaden, der nachweisbar in Gaststätten, Großküchen etc. bestens eingeführt ist, b. hoher Provision. Ang. u. **E. 407** an Tagbl.-Verl.

Kaffee-Handels-Haus sucht

Vertreter und Verkäufer.
Fritz Linse,
Bremen 8.

Gewerbliches Personal

Jüngerer Austräger für vorm. v. 7—12 gesucht. Beding. sauber, brav und **ehrlich.** Vorzustell. Seerobenstraße 31, Laden.

jüngerer

Tapeten-Fachmann

mit gutem Geschmack u. sicherem Auftret., durchaus branchekundig, möglichst mit Kenntnissen in Linoleum, Gardinen, Teppichen als Verkäufer für bald od. später gesucht

GEORG DIEZ

Umwälzende Erfindung! DRP. und Ausl.-Patente kopiere ohne Kohlepapier mittels billig, an jeder Schreibmaschine ansuchbringenden Apparates.
General-Vertreter
mit nur 1a Ref. und nachweisb. Kapital von zirka 2000 RM. ges. Große Verdienstmöglichk. gerant. Es kommen nur ernst. Herren in Frage. Gef. Ang. u. **R. B. 525** an **Ala-Anzeigen-AG., Mannheim.**

Intelligent., jung. Mädel arisch, 21 Jahre, sucht zum 1. April in **Wiesbaden** oder Umgebung Stelle als lernende ärztl. Sprechstundenhilfe u. Mithilfe im Haushalt bei freier Station u. kleinem Taschengeld. Stenographie- und Schreibmaschinenkenntnisse vorh. Angebote u. **D. 8759 an Anzeigenfrenz, Mainz.**

Besseres Fräul. (Waise) sucht wegen Auflösung des bish. Haushaltes angen. Wirkungskreis z. selbst. Führg. des Haush. a. s **Haushälterin oder Stütze.** Bisher Stellung 8 J. bekleidet. Langjähr. Zeugnisse vorh. Frdl. Zuschr. erbet. an **Emmy Fees,** Sonnenberger Straße 20, 1.

22jähr. Rheinländerin a. gut. H. wünscht im In- oder Ausland **Wirkungskreis** in einem vornehm. Haus, wo sie sich geistig u. gesellschaftlich vervollk. kann. Bedingung: voll. Fam.-Anschl. Meine Tochter ist kinderlieb, sport- u. musikliebend, erfahr. i. Haushalt. Krankenu. Kinderpflege. (Führerschein 3.) Ang. u. **A. 134** an Tagbl.-Verl.

Nettes Mädel j. s. 15. 2. od. 1. 3. Besch. a. Hotelstütze. Etagenbeschließerin od. an Büfett. Gute Zeugn. vorhand. Ang. erb. **Erni Schulz,** Salzwedel, St. Georgstraße 81, 1. St.

Nordd. sol. perf. Alleinmädchen mit gut. Zeugn. sucht s. 1. März Stelle zur selbst. Führ. eines aut. Haush. Ang. u. **E. 405** an T.-B.

Mecklenburgerin erfahr. in allen Hausarb. sowie Kochen, Nähen u. Frisieren **sucht** s. 1. März **Stellung** in Wiesbaden. **Elsbeth Becker,** **Berlin-Zehlendorf,** Am Schlachtensee 2.

Suche zum 15. 2. od. später Stell. als

Hausmädchen

in herrsch. Hause. Perf. i. Servier., Bügeln u. Näh. Zeugn. a. ersten Häusern vorhd. Ang. u. **A. 154** an Tagbl.-Verl.

Fl. ja. Mädel, in all. Hausarb. u. Kochen erf., i. Stelle z. 1. 4. 37. Ang. **X. 414** T.-B.

Gutempf. Frl. sucht Beschäftig. i. Kochen, Hausarbeit u. Flicken. Drantenstr. 3, 1. bei **Lenz.**

Alt. Mädchen sucht bald Stell. in gutbürgerl. Haushalt. Ang. u. **D. 413** T.-B.

Zuv. Stundenfrau, la Zeugn. sucht Stellung. Angebote unter **B. 410** an T.-B.

Nicht benötigte Bewerbungs-Unterlagen, (Zeugnis-Abschriften, Lichtbilder usw.) bitten wir schnellstens, evtl. gegen Rückgabe der Kosten, unter Angabe der Chiffre, dem Arbeitsuchenden zurückzusenden.
Der Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Volljurist pensioniert, Beamter, 53 Jahre, pa. Leistungsfähigk., sucht Beschäftig. Anfr. u. **S. 406** an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Fleiß. tücht. ja. Bäckergeselle auch in Konditbewand., sucht s. 15. 2. Stellung in Wiesbaden. Ang. u. **D. 415** an Tagbl.-Verl.

Suche Hausmädchen-Stelle f. sof. od. später. Ang. unt. **D. 410** an T.-B.

Junger

Kraftfahrer

Führersch. Kl. 3, mit guten Zeugnissen, sucht Beschäftigung, auch halbe Tage. — **Lohn nach Vereinbarung.** Ang. u. **S. 408** T.-B.

Vermietungen

1 Zimmer

Parkstraße 13, Frtp., abgeschl. 1-3.-Wohn. mit Wohnküche und Zubeh., Zentralheizg., fl. warm. u. kalt. Wasser, Gas, Elektr., z. 1. 4. zu vermiet. Einschl. 46 RM. Besicht. 11—1. Telephon 20867.

Kl. Gart.-Wohn. 1 gr. sonn. Zim. u. K., eig. Abschluß, leer oder möbl., an ält. Ehep. o. Einzeln. zu verm. Dambachtal 11.

Zim. und Küche zu verm. Hermannstraße 26.

Große 1-Zim.-Wohn. m. Küche zu v. Neudorfer Straße 8, 3. St.

1 Zim. u. Küche sofort o. spät. zu verm. **Bierstadt,** Rauroder Straße 30.

2 Zimmer

Gr. Burgstr.

2-3.-Wohn. mit Küche, Nebengaum. eingericht. Bad u. Balkon, zum 1. 4. zu vm. Näh. bei **Kneipp** Fernspr. 28319.

2-Zim.-Wohn. Frankenstr. 7, 1. Näh. **Schön,** Moritzstr. 35, 1. 18—20 Uhr.

In Villa Parkstraße 59, 2 St., Wohnung, 2 Zim. u. Küche, einschl. Heizung, Festm. 65 M. monatl., zu vm. **Kapplinghaus.**

Zu vermieten 1.

Kurviertel 2×2-Zimmer-Wohnungen

m. einger. Bad, Heizung, Warmwasserversorg., i. vorn. rud. Villa, 7 Min. v. Kurhaus. Näh. bei **Ziz,** Theodorenstraße 3, o. durch **Willy Stern,** Immobilien, Kirchgasse 76. Telephon 27363.

Sonn. 2-Zim.-Wohn. i. Vorort zu verm. Angeb. u. **F. 406** T.-B.

Abgeschl. sonnige 2-Zim.-Wohn., kleinere, eleg., Kurv., an nur ruhig. einzelnen Mieter, einschl. Heiz. 55 M. abzugeben. Ang. u. **K. 413** an T.-B.

Teilwohnung, 2 Zim. mit K., Benus. an ält. Ehep. od. allst. Dame billig abzugeben. Ang. u. **U. 413** an T.-B.

2 Zim. u. Küche im Neubau zu vermieten **Biebrich,** Schillstraße 10.

In 2-Familien-Villa

ist herrschaftliches 3-Zimmer-Hochpart. m. Mansarde, Mädchenstube, Zentralheiz., einger. Bad, 2 Balkons und vorh. Garage zum 1. 4. evtl. früher an Dauermieter zu vermieten. Bingerstraße 18.

3 Zimmer

Alexandrastr. 17 neuzeitl. ger. abgeschl. 3-Zim.-Wohn. m. eingeb. Bad, w. Wass., 3.-H., geb. wie offen. Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. bal. Part. 2. Stock, rechts. Tel. 27525.

Schulberg 15 3-Z.-W. z. 1. 4. zu vm. Näh. P.

Zietenring 12 3-Zim.-Wohn. mit all. Zubeh. neu herger., sof. zu verm. Fried.-Miete 650 RM. Näh. **Schmidt,** Rheinstraße 69.

Gr. 3-Z.-Wohn. 70 RM. **Koch,** Adelheidstr. 99.

In umgebauter Villa direkt am Kurgarten, ist zum 1. 4. oder früher **zu vermieten schöne sonn. 3-Zimmer-Wohnung** 1. Etage, einger. Bades., 2 Balkone, Mansf. usw. **S. Schoemer,** Bodenstedtstr. 5, Part. Besichtigung 10—1 Uhr.

Sonnige

3-Zim.-Wohn.

f. Büro geeign., zu vermieten i. Rheinstr. 27, 1. I. Besicht. 10-1 Uhr

Abgeschl. sonnige 3-Zim.-Wohn. m. Küche, Bad, Fleiß. Walter, i. 2. Stock, ruhige herrschaftl. Villa, Höhenlage, gr. Gart., n. Wald, Kurhaus, z. 1. 3. od. später zu vm. Thomaestr. 13, P. 10—12 od. 3—4.

In Villa m. Garten, freie ruhige Lage **3-Zim.-Wohn.** Winterg., Bad, Küche, an Dame oder Ehepaar zu verm. Ang. unt. **G. 399** T.-Verl.

Gr. sonn. 3-Z.-Frontsp.-Wohn. in bess. Hause, an ruh. Mieter z. 1. 4. zu verm. Frd.-M. 500.—. Ang. **K. 411** T.-B.

3-Zim.-Wohn. mit Bad, gr. Balkon u. Zub., in m. Landh., in fr. rud. Lage, gr. Garten, in W.-Sonnenberg, an ruh. Mieter z. 1. 4. zu verm. Ang. u. **Q. 412** an Tagbl.-Verl.

3-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vermieten **Bierstadt,** Rathausstr. 18.

3-Zim.-Wohn. Bad und Küche Etagenheizung, Bahnhofsnähe, ab 1. April 37. **Fuhrmann,** **W.-Zastadt.**

4 Zimmer

Bismarckring 26, P. r., 4 Z., K. u. Zub. z. 1. 4. 37 z. v. R. 1. St. r.

Herrngartenstr. 14, Part., sch. 4-Zim.-Wohn. zum 1. 4. zu vm. Näh. 2. Stock.

Kapellenstr. 33

1. Stock, 4-Zim.-Wohn., sonnige Lage, z. 1. 4. 37 zu verm. Anzul. v. 10—1. Näh. Erdgesch.

Karlstraße 39 4-5-Z.-W., Part., z. 1. 4. zu verm., evtl. m. Garage.

Kirchgasse 47 baldigst **4-Zim.-Wohn.**

1. Stock, Bad, Zentralheizung, reichl. Zubehör, preiswert zu vermiet. Besicht. jederzeit. Auskunft i. Lad. **L. D. Jung.**

Parkstraße 13, 2. bestes Haus, vornehmste Lage herrschaftliche 4-Zim.-Wohn. m. all. Komfort und Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Telephon 20867.

Philippsbergstraße 16 kh. gel. 4-Zim.-Wohn. Bad, Loggia. Garage 1. 4. 37 zu verm. R. **Schey,** 1. St.

Schefflstr. 12 schöne 4-Zimmer-Wohn. m. reichlichem Zubehör zum 1. 4. 37 zu verm. Anzusch. von 10-1 u. 3-6. Näh. bei Hausmeister **Wattenlohn** (Dachstock) oder Tel. 23951.

Schwalbacher Straße 3, 1. 4-Zim.-Wohn. z. 1. 4. zu verm. Fr.-Miete 575.-. **W. Ackermann,** Wiesbaden, Luisenstr. 16, 2. Tel. 24669.

4 Zim. und K., Bad, Mans., ca. **3 Zim. u. 2 K.,** sonn., z. 1. 4. 37 zu vm. Goethestraße 17, 3 r. **Kaiser.**

Eine 4- und 5-Zim.-Wohn. m. Zentralh., t. 1. St., z. 1. April zu vm. Kaiser-Friedr.-Ring 61. Näheres **Winel,** 4. Stock.

Sonn. 4-Z.-W. mit Zubeh., zum 1. 3. zu vm. Näh. Querfeldstraße 7, bei **Geske.**

Schöne sonnige 4-Zim.-Wohn. in ruh. Hause, zum 1. 4. oder später zu verm. Näh. **Kumedel,** Schiersteiner Str. 1, T. 23686.

Herrschaftliche

4-5-Zimmer-Wohnung

Alwinenstraße 17
zu vermieten. Näheres daselbst

4-Zim.-Wohn.

mit 2 Balkonen, eingericht. Bad, Manl. u. Keller, Parterre, schöne Räume, ruhige Lage, N. Ringkirche, z. 1. März zu vermieten Anfr. u. **D. 401** an Tagbl.-Verl.

4-Zim.-Wohn.

m. Zub., i. gut. sonn. zentraler Lage (Bleichstraße) z. 1. 4. 37 zu vermieten. Ang. u. **F. 402** an Tagbl.-Verl.

4-Zim.-Wohn. Nähe Lehnerd., in 2-Familien-Villa, Parterre, Winterg., Bad, Bkg., an ruhig. Mieter, ab 1. 4., auch früher, z. verm. Ang. unt. **W 406** a. T.-B.

5 Zimmer

Adelheidstr. 95 5-Zim.-Wohn., Part., z. 1. 4. 37 zu vermieten. **W. Ackermann,** Luisenstr. 16, 2. Telephon 24669.

Adolfsallee 8, 1, sch. sonn. 5 Zim. u. gr. Badezim., reichl. Zubehör, fließend. Wasser, Ofenheiz., zu v. Anzul. von 10½ bis 12½ Uhr.

Emser Str. 64, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. Zentralheizung, fl. W., 2. Stock, z. 1. 4. zu verm. Näh. **Riehner,** 1 r.

Herrngartenstr. 4, 1 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. zum 1. 3. oder später zu verm. Näh. 2. Stock.

Karlstr. 13, 2 a. d. Rheinstr., gr. sonn. 5-Z.-Wohn. zu verm. Tel. 25721.

Kirchgasse 5, 1 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh., als Büroräume od. Arzt-Praxis geeignet, zu verm. Auskunft bei **E. Heiter,**

Luisenplatz 8 5-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 2. Stock rechts.

Luxemburgstraße 11, 2. St. 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. **Wilh. Ackermann** Luisenstr. 16, 2. Tel. 24669.

Moritzstr. 52, P. u. 1. St., sch. ger. 5-Z.-W. u. Zub. Etag.-Heiz., evtl. Lagerraum für Auto, sof. zu vm.

Schefflstraße 4 Sonnenl., 1. St. **5 Zimmer** mit Bad, Küche u. Zubehör zum 1. April od. früh. zu vermiet. Näh. im Hause.

DER KÜRZESTE WEG
ZUM ERFOLG
ANZEIGEN in WIESBADENER TAGBLATT

Suchen Sie eine
Wohnung?
Dann wenden Sie sich an
Berthold Jacoby
Nachf. Robert Ulrich
Hauptbüro: **Taunusstraße 9**
am Kochbrunnen
Möbeltransporte
Kabinen-Möbel-Lagerhaus
Tel.: 59446, 23847, 23848, 23849, 23850

Schöne große 5-Zim.-Wohn. zum 1. April zu verm. Näh. Bismarckring 7, 3. Stock.

Schöne **5-Zim.-Wohn.** m. reichl. Zub., Grundmiete jährl. 900 Mk., Jahnstr. 30, 1 l., zum 1. 4., evtl. auch früher zu verm. Näheres dortselbst oder **Karl Witte,** Moritzstraße 7. Tel. 27681.

Sonnige **5-Zim.-Wohn.** 1. Stock, 3-Hs. zu vermieten Rheinstraße 49, Hausmeister.

Sonnige 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör, 1. Stock, Rüdesheim-Str. 1 zum 1. April zu verm. Erfragen daselbst, 3. Stock.

Moderne elegante 6- und 5-Zimmer-Wohnung neu hergerichtet, in 2-Familien-Villa, Viktoriastr. 19 (Kurlage), an von auswärts Zuziehende zu vermieten. Telephon 26947.

7 Zimmer

7-Zimmer-Wohnung Bad, Etagenhz., 2 Balk., Miete 135 RM. zum 1. 4. od. 1. 5. 37 **Wilk,** Telephon 23918.

Laden und Geschäftsräume

Dotzheimerstr. 61 u. Herrnmühlgasse 3/5 Läden, helle gr. Fabrikr. und kl. Werkst., Lager, Wein- u. Bierkeller u. Garage zu verm. Näh. Dotzh. Str. 61. Tel. 27113.

Laden für Lebensmittel od. and. Zweck, z. 1. April z. v. Näheres Bergen Albrechtstr. 42.

2 Läden m. Hinterräum., ev. auch Wohn., in bester Lage Wiesbadens (Nähe des Kurviertels) einzeln oder zusammen preisw. zu verm. Auskunft wird erteilt Arndtstraße 2, 1 r.

Laden m. Nebenräumen zu vermieten. Große Burgstraße 6.

Großer **Laden** mit Nebenraum, evtl. anschließ. Lager- u. Büroraum, sofort zu vermieten. Näh. **Karl Witte,** Moritzstraße 7. Tel. 27681.

Laden mit 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Moritzstr. 46, 1.

Laden u. Werkstätte zu verm. Klarenthaler Straße 5. Näh. Grohmann, 4. St.

Schöner billiger Laden zu verm. Näheres Moritzstraße 66, 3. St.

Laden mit 2-3-Wohn. zum 1. 4. 1937 zu verm. Näh. Scharnhorststraße 6, 1 r.

Laden Wellritzstr. 41, Tüncher-Werkstatt Jahnstraße 44 zu vm.

Scharnhorststr. 46 Werkstatt oder Lagerraum, zu v. Näh. b. Herbst, Mittelb. 3. od. Wilh. Ackermann Luisenstr. 16. 2. Tel. 24669.

Direkt beim Kurhaus gelegene renovierte **5-3.-Wohn.** mit Heiz., Bad, Balkon, s. 15. 3. zu vermieten. Miete 100 RM., zuzüglich ca. 35 RM. in d. Heizmonat. u. kleine Nebenspesen. Ang. u. Z. 723 an Tagbl.-Verl.

6 Zimmer

Schützenstraße 4, 2. im frei. Lage, herrl. sonnige 6-3.-Wohn., Wintergart., Bad, reichl. Zubeh. evtl. Etag.-Heiz., weg. Todesf. s. 1. 4. 4. zu. durch **E. Lux,** Wiesbadener Höhe 10. Tel. 24615. Bes. v. 10-12, 3-5 Uhr.

Schöne sonnige 6-3.-W. zu vm. Querfeldstr. 5. Näh. daselbst.

Moritzstraße 64 und Körnerstraße 6 je eine gr. helle Werkstatt sofort preisw. zu verm. Große Wohnung 4 Zimmer, Bad u. Zub., z. 1. 4. s. Pr. v. 70 Mk. zu verm. Näh. J. Christ, An d. Ringkirche 8.

Dorfstraße 5 große Werkstatt, geeign. f. Autobetrieb, sofort preisw. zu verm. Näh. J. Christ, An der Ringkirche 8.

Gr. leer. Büroraum, ca. 28 qm zu verm. Bahnhofstraße 14, 2.

Praxis-Räume bisher Arzt-Office, auch für Rechtsanwalt geeignet. Langgasse 4, 1, z. vermieten. Anfrag. bei Hörmann, Goethestr. 2, T., v. 16—19 Uhr.

Lagerräume günstig zu vm. Näh. bei Lemp, Herderstr. 35, 2.

In Geschäftslage 6 große Fenster, Straßenfront, 4 Zim., auch als Büro m. Wohn., ganz od. geteilt, helle Lage, Langgasse 54, 1, zu verm. Näh. Wilh. Ackermann Hausverw., Wiesbaden, Luisenstraße 16, F. 24669.

2 helle Räume f. Werkstatt od. Büro geeignet, sofort zu verm., evtl. mit gleichgroßem Kellerraum. Näheres Karl Witte, Moritzstraße 7. Tel. 27681.

Für jede Lagerung geeigneter **trockener Raum** mit elektr. Licht, ca. 80 qm, sofort preisw. zu vermieten. Näheres Schierstein er Straße 3, 1 lks. Tel. 26665.

Auswärtige Wohnungen

Neubau-Wohn., abgeschl., 2 gr. Zim., gr. Wohnküche m. Speisek., eingerickt. Bad, Garage, zu vermieten. 37 RM. Benz, Niederhausen (Ts.).

Möblierte Wohnungen

Schön, gr. Zim. u. Küche, mögl. m. Klavier, in ruhigem Haushalt zu vm. Webergasse 21, 1

Möbl. Zimmer und Mansarden

Dambachtal 5, 3. Möbl. Zim. für 1—2 Perl. frei.

Klarenthaler Straße 19, 3 lks. mbl. Mansf. frei.

Kl. schön. möbl. Zim., möchtl. 4.-an Berufst. zu verm. Adelheidstraße 96, 3.

Sehr gut möbl. Zim. m. Pension zu verm. Adolfsallee 31, 2. St.

2 sehr gut möbl. (Herren- und Schlafzimmer) freie sonnige Lage, zu verm. Adolfstraße 9, 2 rechts. Ecke Adelheidstraße.

Gem. möbl. Doppelz. z. vm. Moritzstr. 3, 1 l.

Möbl. Zimmer zu vm. Albrechtstraße 4, 3. Stock.

Gut möbliertes Balkonzimmer (Zentralheiz.) mit Frühstück oder voll Verpflegung, sofort zu vermieten Alwinenstr. 9.

Gr. Wohnschlafzim., sonnig und gut möbl., in gutem Hause, zu vermieten Bahnhofstraße 14, 2.

Separat möbl. Zimmer zu vm. Bahnhofstr. 39.

Sch. möbl. Zim. zu v. Bertramstraße 2, 3 r.

Möbl. Wohn- u. Doppelschlafzim. m. sep. Eingang, 1. Stock, zu vermieten. Näheres Kleine Burgstraße 2, 1 r.

Zimmer Bett frei 1+2 Dotzheimer Str. 31, 1.

Freundl. möbl. Zim. sof. zu vm. Dotzheimer Straße 35, 2 lks.

Möbl. Zim., ch., gut, billig, zu v. Dotzheimer Straße 88, Part.

Gut möbliertes Wohn-Schlafzim. sof. abzugeben. Herrngartenstr. 15, 3.

Möbl. Zimmer 2 Bett., zu vm. Kirchgasse 50, 1.

Wohnschlafz. ob. Bed. f. Dame fr. Ans. 3-6 Klarenthaler Str. 4, 1 l.

Gl. mbl. sp. ruh. Wohn-Schlafz., Bad, 3-Heiz., fl. l. u. w. R., in gepfl. Villa am Kurgarten Leberberg 4, 2 Tel. 25050.

Gegenüber der Bergk. mbl. 3. zu verm. Junge Lehrtr. 5, 2 r.

Mbl. Mansarde zu vm. Luisenstraße 18, 2. St.

Gut möbliertes Wohn-Schlafzimmer 3-Heiz., u. Verpleg., i. sehr gt. Hause, an Berufstät. zu vm. Luisenstr. 46, 2 l.

Mbl. Z. m. Heiz. zu vm. Mainzer Straße 40, 1. St.

Separates mbl. Zimmer an Berufstät. zu verm. Mauergasse 8, 2 links.

Schön. Zimmer, möbl., zu verm. Moritzstr. 15, 3 l.

Sch. mbl. Wohn- u. Schlafzimmer in ruhig. Hause sofort zu verm. Moritzstr. 27, 2.

Möbl. Zim. frei Schulberg 25, 2.

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. Warmwasserheiz., fl. Wasser, auch m. voll. Pension, sofort zu verm. Breitbach, Taunusstraße 75, 1.

Ruhige, ältere Dame oder älteres Ehepaar finden freundl. behagl. Heim mit bester Verpflegung (auch Diät). Preis nach Vereinb. Anfr. u. G. 408 a. d. T.-Bl.

Sep. gut möbl. Zimmer zu verm. Mühlgasse 5, 3.

Schön mbl. Zim. sofort zu vermiet. Oranienstraße 24, 1. St.

Sauberes möbl. Zimmer billig. Kochbr.-Nähe, sofort zu verm. Querstraße 1, 1.

Gut möbl. Zim. mit Pension z. v. Rheinstr. 104, 1.

Mbl. Z. z. 15. 2. zu vm. Mueller, Schwalbacher Straße 55, 2.

Schöne gr. helle frischgem. beizb. Mansarde, gut mbl., g. Haus, n. an ruh. Mieter sof. zu vm. 4.— Rauenthaler Str. 5, Hochpart.

Behagl. g. mbl. Zimmer frei Schulberg 6, 3.

Möbl. Mans. an Herrn Schwalb. Straße 73, 1.

Sonn. g. möbl. Zim., 1-2 Bett., zu vm. Taunusstraße 31, 2.

Geb. unabhäng. saubere Frau sind. gut. Heim mit Mittagessen gegen teilweise Hausarb. Frau Rose, Wiesbad., Taunusstr. 44.

Gut möbl. Zim. zu vm. Webergasse 3, Gth. 1.

Sch. m. Doppelzim. m. Küchenb. zu verm. Webergasse 37, 2 lks.

Zwei möbl. Frontspitzzim. an einz. Perl. monatl. 24 M. Licht, Wasser u. Verdehen zu vm. Wilhelmstr. 44, Gartenhaus.

Mbl. Mans. s. v. Wörthstr. 23, 2 r.

Bahnhofsnähe sehr gut möbl. Zim. mit Küchen. bei Dame zum 1. 3. zu vm. Ang. u. S. 398 an Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer und Mansarden Hellmundstr. 8, 3. l. Mans. a. einz. Person zu verm.

Gr. sonn. leeres Zimmer in auf. Hause zu verm. Bahnhofstr. 14, 2.

Leeres son. Zim. sofort zu verm. Dotzheimer Straße 35, 2 lks.

Gr. sonn. Zim., leer o. mbl., ab 1. 3. s. vermiet. Herderstr. 10, 2, r.

Leer. sonn. Zim., beisb., m. sep. Eingang sofort zu verm. Jahnstr. 25, 3, links.

1—2 Zimmer, leer oder möbl., mit Heizung u. Pension, s. 1. 3. zu verm. Besichtigung vormitt. Luisenstraße 49, 2 lks.

Großes Frontsp.-Zim. mit Koch-gelegenheit leer zu vermieten. Reitmeier, Rheingauer Straße 5, T. P.

1—2 leere Zim. Röderstr. 20, 1 l.

Leeres, sehr großes sch. Zimmer zu verm., Aufzug, Heizung, ev. Badbenutz. fließ. Wasser, Taunusstraße 2, 3. St.

Garagen, Stall., Keller

Garage (m. E. u. W.), untere Adelheidstr., für Privatwag. z. v. Ang. K. 405 T.-B.

Garage oder Werkstatt oder Lagerraum frei Steingasse 15. Scheuerling.

Garage geräumig, Nähe Lindenhof, bald zu vermieten. Ang. u. B. 401 an Tagbl.-Verl.

Mietgesuche

Kl. Wohnhaus 3 Z., Küche, Bad mögl. fl. Gart., in Wiesb. oder Umgeb., mit gt. Bahn- o. Omnib.-Verb., in ruh. Lage, zu mieten oder zu kaufen gel. Preisangeb. u. F. 379 an d. Tagbl.-Bl. erb.

Landhaus bis 7 Zimmer, Bad, Garten od. freies Gelände, Wald od. Wasser, in Umgebung v. Wiesbad., mit gut. Verbind., vorerst zu mieten gesucht. Angeb. E. 411 an Tagbl.-Bl.

Jung. Ehepaar sucht 1 Zim. u. Küche z. 1. 3. od. 1. 4. Ang. unt. M. 412 a. T.-B.

Mutter u. Sohn suchen **ein Zimmer und Küche** zum 1. März. Ang. u. M. 410 an Tagbl.-Verl.

Kl. 1-Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller, v. alleinsteh. berufstätig. Frau z. 1. April gesucht od. sof. Ang. u. F. 411 an Tagbl.-Verl.

D. l. 1-3.-Wohn. Poliergerk. 167.

Jg. Ehepaar sucht zum 1. 3., 15. 3. oder 1. 4. **1—1½ Zimmer mit Küche.** Ang. mit Preis u. G. 403 T.-B.

Jung. Ehepaar sucht 1—2-Zim.-Wohnung. Nähe Bahnhof. Ang. unter M. 407 a. Tagbl.-Verl.

Kleinrentnerin l. 1—2-Zim.-W. m. Zub. o. 2 Z. m. Kochgel. i. g. H., zum 1. April. Preisang. unter A. 411 T.-Bl.

1-2-Zim.-Wohnung zum 1. 4. od. 1. 5. gesucht. Ang. m. Preis u. H. 403 an Tagbl.-Verl.

Suche 1—2-Z.-Wohn. Pünktl. Zahler. Ang. u. G. 410 T.-Bl.

Ehepaar sucht 1—2-Zimmer-Wohnung in ruhig. Hause. Pünktl. Zahler. Ang. u. A. 410 an Tagbl.-Verl.

1-, 2- oder 3-Zim.-Wohn. mit Bad, in gut. Lage, von ruhig. Ehepaar sofort zu miet. gesucht. Preisangeb. u. A. 140 an T.-B.

Aelteres penj. alleinstehl. Ehepaar sucht 2-Zim.-Wohn. hier od. Vorort. H. Linz, Mainz, Zitadelle.

Sonnige 2-Zim.-Wohn. am liebst. Stadtrand, sucht Behördenangestellt. (Ehep. m. Kind). Ang. u. F. 394 an Tagbl.-Verl.

2-3-Zim.-Wohn., m. Bad, s. 1. 4. von gutst. erwerbstät. Fam. gesucht. Mittlere Preislage. Ang. unter C. 409 an d. Tagbl.-Bl.

Gesucht sonnige große 5–6-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung, Bad, fließendem Warmwasser, Keller und Mansarde, in ruhiger Villengegend in der Nähe einer Autobushaltestelle. Angebote unter A. 133 Tagblatt-Verlag.

Wohnungsnachweis J. Chr. Glücklich Kaiser-Friedrich-Platz 3 hat lebhafte Nachfrage nach Wohnungen in allen Größen, besonders von auswärts.

Junges Ehepaar sucht zum 1. 4., bezw. 1. 5. 1937 **2-3-Zim.-Wohnung** mit Bad. Preisang. unter J. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Höherer Beamter sucht neuzeitliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, eingerickt. Bad, Mädchenzimmer, Zentr.-Heizung u. freie sonnige Lage. Bedingung (Innenstadt ausgeschlossen). Angebote unter E. 410 an Tagblatt-Verlag.

Leere Räume für Berufsschulzwecke gesucht m. Anschluß von Kraft, Licht und Wasser, zirka 50 Personen fassend. Angeb. u. U. 415 Tagbl.-Verlag.

2 Zim. u. K. u. 1 Zim. u. K. od. 4 Zim. mit 2 K. zum 1. April gesucht. Preisangeb. u. Q. 411 an T.-W.

Ruhige Mieter, 2 Pers., suchen 2 Zim. u. Küch. für 1. 3. auch Mansf.-Wohn. Ang. u. B. 409 a. d. Tagbl.-Bl.

Jung. Ehepaar sucht schöne 2-Zim.-Wohn. m. Bad u. Balk. in ruhiger Lage, auch in Villa mögl. in zentr. Lage. Angeb. m. Preis u. B. 414 an Tagbl.-Verl.

Jung. Ehepaar (städt. Angest.) sucht zum 1. 4. preisw. 2-Zim.-Wohn. Ang. u. Z. 409 T.-Bl.

Rub. Ehepaar sucht zum 1. 4. abgeschlossene 2-Zim.-Wohn. evtl. auch Frontspitze, in gutem Hause. Miete ca. 50 RM. Ang. u. K. 408 T.-Bl.

Alleinstehl. Frau sucht sonnige 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör. Ang. u. D. 406 an Tagbl.-Verl.

2-Zim.-Wohn. von einz. D. zum 1. 4. 37 gesucht. Ang. mit Preis u. D. 411 T.-B.

Gesucht z. 1. 4. 2 Zim. m. Bad und Küche, für 2 ruhige Damen zu 50 RM. den Monat. Angeb. unter A. 146 an Tagbl.-Bl. erb.

2-, 2½-3-Zimmer-wohnung. Vorderhaus, mit auch ohne Komfort, zum 1. 4. gesucht. Ang. u. B. 399 an T.-B.

Ehepaar, 1 Kind (10 J.) sucht sof. **2-3-Z.-W.** Pünktliche Mietzahl. Preisang. an C. Straub, W.-Rambach, Kehrstr. 22 a 1.

2-3-Z.-Wohn. evtl. mit Lager u. Garage, zum 1. 5. gesucht. Ang. mit Preis unter Z. 414 an Tagbl.-Verl.

Jung. Ehepaar sucht z. 1. April 2-3-Zimmer-Wohnung. Ang. u. J. 410 an Tagbl.-Verl.

2-3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Etag.- o. Zentr.-Heiz., Frontspitze bevorzugt, zum 1. 3. oder 1. 4. gesucht. Angeb. mit Preis unter L. 406 an T.-B.

Ehepaar Reichsang., sucht 2- oder 3-Zim.-Wohn. z. 1. 4. 1937. Ang. unter K. 404 T.-Verl.

Sonnige 2-3-Z.-Wohn. von rub. Eheep. zum 1. 4. ges. Mögl. Stadtrand. Preisang. unter J. 408 T.-Verl.

Beamter sucht sonnige 3-Zim.-Wohn. m. Bad u. Balk., mögl. Neubau, z. 1. März od. spät. Angebote mit Preisangabe u. H. 144 an T.-B.

Sonn. 3-Z.-W. m. M., l. Stadtviert., z. 1. 4. 37 ges. evtl. Hausmeisterk. Ang. S. 415 T.-Verl.

3-Zim.-Wohn. sonnig und rub. gelegen, von 2 älteren Perl. zum 1. 4. gesucht. Auch Vororte. Ang. u. S. 409 an Tagbl.-Verl.

3- od. 4-Zim.-Wohnung m. Zubeh., Bad, Heizung (auch Etagenheiz.) in höherer sonniger Lage, sofort od. 1. 4. 37 gesucht. Mögl. m. Gartenbenutzung. Ang. u. B. 406 T.-B.

Kassenbeamter sucht zum 1. 4. 3½—4-Zim.-W. in guter Lage. Preisang. unt. W. 395 a. T.-B.

Reichsbeamter i. R. sucht zum 1. 4. ruhige 3½—4-Zim.-Wohnung m. Küche, Balk., eventl. Bad, in freier sonniger Lage. Am liebst. Stadtrand, Neubau. Ausf. Ang. m. Zentmiete u. F. 410 T.-Bl.

2 jg. Ehepaare, welche schon etl. Jahre beisammen wohnen, suchen 3—4-Z.-Wohn. auch Frontspitze. Ang. mit Preis u. X. 409 T.-B.

In ruhiger Lage 3-Zim.-Wohn. m. Heiz. u. Bad gesucht. Ang. u. M. 411 an T.-B.

Höh. Beamt. i. R. sucht baldigst für 3 erwachs. Perl. in angen. ruhig. Wohnlage **4-5 gr. Zimmer** Küche, Bad, ob. Heizung, mögl. Milkenstr. Ang. u. R. 151 a. T.-W.

Mod. 4- oder 5-Zim.-Wohn. mit all. Zubeh., Zentr.-Heizung, Gartenanteil, mögl. s. 1. 4. 37 **gesucht.** Ang. u. A. 149 an Tagbl.-Verl.

6-, 7- oder 8-Zimmer-Wohnung in n. gut. Lage, v. Dauermieter gesucht. Ausführliche Angeb. an **E. Herold,** Lessingstraße 6.

2-3 möblierte Zimmer m. Küchenben. s. 1. 4. gel. Ang. u. F. 409 an den Tagblatt-Verl.

Einz. mbl. Zim. oder Mansarde, Nähe Marktplatz, gesucht. Ang. u. R. 407 an T.-B.

Geb. Dame sucht zum 1. 4. in Höhenlage großes Wohn-Schlafzimmer fl. Wasser, Heiz., Badb. und Teilverpfl. sowie fl. leeres Zimmer in g. Hause. Preisang. unter U. 408 T.-Verl.

● Berufstät. ● Fräulein ● sucht schön ● möbl. Zim. ● mit voller ● Verpflegung. ● Ang. T. 415 ● Tagbl.-Verl. ●

Ruh. Mieterin l. möbl. Z. mit Kochgel. s. 1. 3. Ang. u. S. 410 an Tagbl.-Verl.

Alt. Dame in Wiesbaden sucht gut möbl. Zimmer i. Kurviert ab 20. Febr. Preisangabe u. A. 148 an den Tagbl.-Verl.

Aeltere Dame sucht für 1. 4. beh. möbl. leer. Zim. m. fl. Nebenr., fl. W. u. Hzg. erw. Ang. M. 401 T.-Verl.

Möbl. Zimmer v. berufstät. jg. Dame gesucht ab 15. 2. od. später. Preisangeb. u. D. 412 an T.-B.

Frl., berufst., l. möbl. Mans. m. Licht und Gaskochgel. s. 15. 2. mögl. Zentrum. Ang. u. M. 409 an Tagbl.-Verl.

Jg. Mann sucht Schlafst. od. bill. mbl. Zim. Ang. W. 407 T.-Verl.

Mbl. Wi. m. K.-Ofen ges. Ang. J. 415 T.-Verl.

Berufst. Fräul. sucht zum 15. 2. od. 1. 3. leere od. möbl. Mansarde. Ang. mit Preis u. T. 404 T.-B.

Frl. sucht sonn. l. Zim. mit Herd, am l. bei ält. Leut. Preis 10 b. 12 Mk. (Nicht hoch.) Südv. bevorzugt. Ang. u. O. 415 T.-Verl.

Aeltere Dame sucht l. Zim. mit Küchenbenutz. u. Unterstellraum in g. Hause. Angebote u. C. 406 an Tagbl.-Verl.

Aeltere Frau sucht z. 1. 4. leer. sonn. Zimmer mit Heizung. Ang. u. R. 410 an Tagbl.-Verl.

Aelterer Herr sucht gl. od. spät. l. 3. m. Kochgel. od. kl. Kochraum in fl. Fam. und ruh. Umgebung, auch außerh. od. in Vorort. Ausführl. Angeb. m. Preis u. L. 409 an Tagbl.-Verl.

Mann l. leere Mans. 8 M. m. v. Hausw. Ang. O. 409 T.-B.

Für Lieferwag. abgeschlossene Garage mit Lagerraum s. mietl. ges. Ang. mit Preisang. u. W. 415 T.-Verl.

Wohnungen zu vertauschen

Tausche 3-Zim.-Wohn. Neubau. Miete 40 RM., gegen 2-Zim.-Wohn. Ang. u. W. 412 an Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Privatm. kauft eine 1. Hypoth. Ang. B. 415 T.-B.

Beteiligung wünscht Dame gesetzt. Alt. an kleineren Café, Konditorei od. Geschäft. Event. Kauf. Reelle Angebote unter u. O. 408 T.-B.

Suche aktive Beteiligung in einem reellen Unternehm. mit Einlage von 4- bis 5000 RM. Ang. U. 409 T.-B.

Kapitalien-Gesuche

1000 RM. für kurze Zt. bei hoher Verz. sof. ges. (Mietsicherheit.) Angeb. u. D. 407 an T.-B.

Wer verleiht **1200 RM.** z. Ankauf eines Hauses gegen gute Sicherheit. Rückzahlung bis 1. 10. 1938. Ang. unter A. 152 an Tagbl.-Verl.

2000 bis 3000 RM. Darl. aus Privathand geg. mehrfache Sicherheit von Geschäftsmann sof. ges. Ang. u. K. 415 T.-Verl.

Günstige Kapitalanlage! 5000 RM. auf hies. Stadthaus ges. 1a hypoth. Sicherh. Wertpapier z. Zahlmittel auch erm. Ang. F. 412 T.-B.

6000 Mark gegen dreifache Sicherheit bei gutem Zinssatz gesucht. Ang. u. S. 397 an Tagbl.-Verl.

1. Hypothek von 30 000 RM. zu 6% auf pa. Anwesen vom Selbstgeber sof. gesucht. Ang. u. T. 413 T.-Verl.

1. Hypotheken für Neubauten ab 8000 RM. (unkündbar seitens Geldgebers) vermittelt vorkostenfrei **Fr. Scheller,** Hypotheken Schwalbacher Straße 36

Privatier kauft erste Hypotheken ohne Vermittlung. Ausführliche Angaben erb. unter J. 412 T.-V.

1. Hypotheken 4½ und 5% günstige Ausz. beschafft laufend vorkostenfrei **Fr. Scheller,** Hypotheken Schwalbacher Straße 36, P.

4¾%ige 1. Hypotheken mit hoher Beleihung auf ia Stadtobjekte Immobilien **Wüst, Wiesbaden** Parkstr. 43 Tel. 23918. **Frankfurt/M.** Börsenplatz 1 Tel. 26871

Beteiligung. Erfahrener älterer Kaufmann sucht zum Ausbau ein. Vertriebes, dreier gewinnbringender Erzeugnisse der chem.-pharm. Branche. Jüngeren, tätigen Teilhaber. Einlage 5000 bis 10 000 RM. Angebote unter W. 409 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

3000 RM. Darl. v. Selbstg. geg. erstkl. Sicherh. u. Zinsen ges. Ang. u. S. 413 an Tagbl.-Verl.

Rentables Wohn- und Geschäftshaus i. a. Lage, preiswert zu pk. Ang. O. 413 T.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Wegzugsh. dir. v. Eigentümer s. verk. **schöne Villa** i. Kurviertel gel., evtl. für 2-3 Familien geeign. Preis 30 000 RM. Anfragen u. B. 412 T.-B.

Etagenhaus in Bierstadt in freie sonn. Lage, mit 2- und 3-Z.-Wohnungen gut rentierend, für zirka 24 000 RM. mit 10 000 RM. Anzahl. zu verk. Eugen Bier, Immobilien, Friedrichstr. 46. Tel. 27196.

Rentables Rentenhaus zu verk. Mieteingang 3396.— Unkosten 2196.— Ueberschuß 1200. Franz Pieslatzek Bahnhofstr. 19. Mdb. 1. Stock.

Wohnhaus im Zentrum der Stadt, m. 4-, 3-, 2- u. 1-Zimmer-Wohnungen, Werkstätten und Lagerräumen u. großen Garten, wegen Erbauseinandersetzung preisw. zu verk. Das Haus befindet sich in gutem Zustand. Ang. u. Z. 401 an Tagbl.-Verl.

Immobil.-Kaufgesuche

Bauplätze m. herrl. Fernsicht, günstig zu verk. Angeb. u. W. 404 T.-Verl.

Sonniges Bauterrain, Nähe Kurpark, abzug. Ang. J. 413 T.-B.

Einfamilienh. in Wiesbaden oder Umgebung zu kauf. gesucht. Angeb. m. Angabe über Lage, genaue Beschreib. und Preis unter M. 150 an den Tagbl.-Verl.

2-3-Fam.-Haus v. Eigentüm. zu kaufen ges., evtl. gegen bar. Ausf. Ang. u. S. 411 an Tagbl.-Verl.

Sch. Etagenhaus b. hoh. Anzahl., direkt v. Eigent. gesucht. Ang. u. A. 410 an T.-B.

Rentables Etagenhaus sof. aus Privathand zu kaufen gesucht. Voranzahlung. Ang. u. M. 414 an Tagbl.-Verl.

Baugrundstück für 3-Fam.-Haus in bevorzugt. südl. Lage geg. bar zu kaufen gesucht. Angeb. mit Lage u. Preis unter U. 411 T.-B.

Gut verzinsliche Etagenhäuser teils wegen Fortzuges von 16 000 — 45 000 RM. J. Schottenfels u. Co. Immobilien, Theater-Kolonnade 29/35.

Hausverkauf! Das Hausgrundstück **Wiesb.-Biebrich** Hindenburgallee 102 wird wegen Erbteilung freihändig meistbietend zum Verkauf ausgeboten. Verkaufsbedingungen u. Besichtigung durch Bellinger, Wiesbaden, Dambachtal 13. Angebote bis zum 27. Februar d. J. an denselben. Zuschlag längstens 10 Tage später. Wiesbaden, den 5. Februar 1937. Bellinger, Testamentsvollstrecker.

Gelegenheit!
Villa
alle Steuern nur 21 RM.
8 Zimmer, Küche, Bad Zubehör, Balkone, Garage, allerbester Zustand, wegen Todesfalls
f. nur 25 000 RM.
J. Schottenfels & Co. Immobilien
Theaterkolonnade 29/35.

Höhenlage, unweit Kurpark.
Etagenvilla
3 × 3-Zimmer-Wohnungen für nur
23 000 RM.
Schlangenbad.
Pensionshaus
möbliert, 246 RM. Steuern im Jahr. Preis:
27 000 RM.
Beste Kurparklage
Villa
m. fl. Wasser usw. m. eleg. Wohnung., auch f. Pension.
50 000 RM.
Günstige Hypothekenverhältnisse. Näheres:
Immobilien-Verkehrs-Ges.
Wilhelmstr. 9. Alleeseite. Fernruf 26550.

Ehemalige hochherrschaftl. Villa
herrliche, sonnige Lage, gr. Garten, Nähe Kurhaus, vorzügl. Umbauprojekt, zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich
Immobilien,
Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Villa
i. best. Kurlage, Nähe Wilhelmstr. zum Umbau geeignet, sehr preiswert mit Anzahlung zu verkaufen.
Villa
Hindenburgallee, mit schön. Gart., 7 Zimmer und Zubehör, Zentralheizung, mit 10 000 RM. Anzahlung zu verkaufen.
Eugen Bier
Immobilien,
Friedrichstraße 46. Tel. 27196.

Einfamilien-Villa
Nähe der vorderen Sonnenberger Straße, leicht umzubauen, geringe Umbaukosten zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich
Immobilien,
Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Steuerfreie Neubauten
Ein- u. Zweifam.-Häuser m. Garten, Pr. 14 000, 14 500 und 20 000 RM.
Herrschaftliche Villa
Nähe Kuranlagen, leicht in Zwei-Dreifamilien-Villa zu unterteilen, Pr. 26 000 RM., sowie rentable Etagen- und elegante Ein- und Mehrfam.-Villen günstig zu verk. durch
Dr. jur Hans Henn
Immobilien, Friedrichstr. 42, 1 (Woolworthhaus). Tel. 25141.

Hochherrschaftliche Villa
8 Zimmer, Küche, Bad, für 25 000 RM., sowie mehrere rentable
Etagenhäuser
preiswert zu verkaufen durch
Bau und Boden — Immobilien
Dr. jur. H. Schmidt
Taunusstraße 13. Tel. 27967.

Etagenhaus
10% Verzinsl., f. 15 000 RM.
Villa
Kurhausnähe, 7 R., teilbar, für 17 000 RM.
Imeg
(Immobilienerwerbsgel.)
Taunusstraße 1.

Große Gelegenheit!
Etagen- und Geschäftshaus m. Kleinwohng., tadelloser Zust., im Zentrum, für nur 22 000 RM. bei 5000 RM. Anzahlung.
Friedebach
Immobilien
Bismarckring 28. Ruf 23563.

Einfam.-Villa
beste Lage, 6 Zim., reichl. Mani., 3 Balkons, sehr gute Heizung, gr. Bad, für 26 000 RM. zu verkaufen durch
Wulf
Sonnenberger Straße 60.

Mehrfam.-Villa
Nähe Dambachtal, kleine Wohn., alles gut vermietet, zum Festpreis von 22 000 RM. zu verkauf. durch
Wulf
Sonnenberger Straße 60.

Umgebautes und renoviertes
Rentenhaus
(beste Wohnlage), Zentralheiz., fließ. W.-W., acht 3- u. 4-Zimmerwohn. m. Bad, 6 eingeb. Bäder. Miete 11 700, Steuern 2800 RM.
Kaufpreis 68 000 RM.,
Anzahlung 34 000 RM.
Auskunft nur gegen Vermögensnachweis.
Wülz, Wiesbaden Parkstr. 43 Tel. 23918.
Frankfurt/M. Börsenplatz 1 Tel. 26871

Etagenhaus
im Südviertel, kein Hinterhaus, 3- und 4-Zimmer-Wohn., guter Zustand, bei 20 000 bis 25 000 RM. Anzahlung sehr preiswert
zu verkaufen.
Willy Stern
Immobilien,
Kirchgasse 76.
Telephon 27363.

Einfamilienhäuser
Neubauten 6-8 Zimmer
mit allem Komfort
● steuerfrei bis 1944 ●
herrliche Höhenlage an der Nietzschestr. (Seitenstr. der Bingerstr.) Verkauf schlüsselfertig, einschließl. Gartengestaltung u. Einfriedung.
Eulitz u. Koch
IMMOBILIEN
Webergasse 4 ● Ruf 20600

Landhaus
3 Zimmer, Küche, Bad, schöner Garten, sof. besichtigbar, steuerfrei, für 9000 RM. zu verkauf.
J. Chr. Glücklich, Immobilien,
Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Bauplatz
Kurviertel, beste Lage, 600 bis 800 qm (nach Wunsch) sofort günstig zu verkaufen. Straßenbau- u. Kanalkosten sind bezahlt.
Rentables Haus
obere Webergasse, nachweisbar 10% Rendite, für 25 000 bei 16 000 RM. Anzahlung zu verkaufen.
Marx
Grundstücksmakler,
Am Römertor 1. F. 25036.

4½ Morgen Gelände
Bierstadter Straße
zur Landbauschebauung geeignet, ganz oder in einzelnen Parzellen zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
Immobilien
Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Verkäufe
Privat-Verkäufe

Gutachtendes alteingeführtes Lebensmittelgeschäft
für 1200 RM. zu verkaufen. Ang. unter T. 408 an Tagbl.-Verl.

Existenz
Konkurrenzlose Leihbücherei und Zigarrengeschäft, veränderungshalber sof. gegen bar zu verkauf. Ang. u. G. 415 an Tagbl.-Verl.

D. Schäferhund
9 Monate alt, mit erstklassigem Stammbaum zu verk. Zu erfr. i. Tagbl.-V. Bp

Sch. 9 Woch. alte Ferkel
zu verk. Lendle, Röderstr. 20, 1 r.

2 Läuferschweine
ca. 70 Pfd., hill. zu verk. Klein, Mains. Str. 123a

J. Schäferhunde
hill. zu vk. Heb. Bierstadt, Erbenheimer Str. 31.

Wachs. deutscher Schäferhund
billig zu verk. Auringen, Borngasse 4.

Foxterrier, mit gutem Stammb., ½ J. alt, zu vk. Nordenstadt, Nassauer Str. 41 Kühl.

Jg. Hühner zu verk. R. Oehme, Ludwigstr. 8.

Leghorn
weiße amerik., a. Leistungszucht, im 1. u. 2. Legejahr, abzugeben. Heisinger, verl. Schoppenhauerstraße (Bingerstraße).

1 Paar schöne Wellensittiche
zu verk. Schierst. Str. 9, Hth. 1 l.

Beißlustige Kanarienhähne Waldvögel Wellensittiche Gold- u. Warmwasserfische Wasserpflanzen Vogelkäfige Aquarium Kübel u. Vasen a. Keramik. Sebastian,
Weidestraße 9.

Kanarienhähne und -weibchen
vk. Phil. Belte, Faulbr.-Str. 3.

W. Umz. Pors.-Serv., Stehlampe Domino, rotes Karuselkleid
u. and. zu verk. Schulemann, Viktoriastraße 31

Fast neue Seal-Pelzjacke
im Auftrag preisw. zu verk. Albrechtstr. 14, 3

Versch. Masken-Anz. bill. zu vk. Schellenberg, Friedrichstr. 49.

Mod. Brautkleid
(Gr. 48), neu, weiß für 25 M. zu vk. Kais.-Fr.-Ring 15, Stb. V.

Elegante Abendkleider,
rot Spitze u. lila Crepesatin, preisw. zu verk. Parkstraße 6.

Guterh. Anzug und Ulster
(starke Figur), billig zu verk. Philippsbergstraße 51, 1 r.

Konfirmanden- und Burschen-Anzug
h. zu verkaufen Frankenstr. 19, 1

Für Militär
1 Paar Lackstiefeletten
Gr. 42/43, verk. Herrngartenstraße 18, 2.

Xylophon 15.—
fing. Säge 8.— Akkulader 5.— zu verkaufen Blumenthalstr. 3, 3. Wiesnes

Radio-Apparat
(3 Röhr., Nora) preisw. zu verk. Klarenthaler Str. 17, Part. l.

AEG.-Radio
sehr billig zu vk. Adr. T. 9Bl. Br

Herrenzimmer
dunkel eich., mit schönem Teppich, zu vk. Zimmermannstr. 10, 3 r.

Massive Eichen-Speisezimmer-Einrichtung
(hell) für 180.— zu verk. Angeb. unter W. 408 a. Tagbl.-Verl.

W. Umz. a. gepf. Haushr. vk. Eich.-Silberschrk. mit Silberkl. Serv., Tisch, geich. Renaiss. Stühle m. Leder, Bauerst., bel. schöne gr. Komm., wurzelnußb. u. Bett mit Matr. und 2 Deckb. u. Kiss., wß. Küchenschr., gr. Vorzellanschr. (2 m), Stühle u. Tisch, Obstgest., eis. Flaschenschr., mahag. umkl. Panzergeldschr., 60×75 cm, weiß. Waschst. m. Marmorpl. u. Spieg., Waschst. f. fl. W., klass. u. mod. Gemälde, Jagd- u. a. Stiche, Aquar., Drucke, Mess.- u. Kriss.-Beleucht., Körb., Marmorfig., Portieren, Brons. 2c., neuwertiger Union-Kupf.-Gasbadeofen m. Br., Junk. 4-fl. Gash. Hdl. verb. Tel. 27527.

Schulberg 15
eine neue Küche zu vk. N. Part.

Lebensmittel-Geschäft
m. sch. kompl. Einricht. umständehalber sof. od. z. 1. April unter günst. Bed. zu übergeben. Evtl. auch dieses Geschäft mit vorh. gr. Ladenstm., Küche oder Lagerr. f. anderen Betriebszweig zu verm. Lage: Stadtmitte. Angeb. unter T. 412 an den Tagblatt-Verlag.

Scotch-Terrier-Zwinger
hat laufend Jungtiere abzugeben Anfr. Bad Soden a. T., Königsteiner Straße 57. Tel. 366 (nach 19 Uhr). Zwinger in Wallau bei Wiesbaden, Neustraße 16.

Br. dunkl. Bett
m. Matratzen u. fast neu. Patent-Sprungrahmen nur an Privat zu vk. Wielandstr. 20, Part. l.

Kinderbett hill.
Filmapparat m. ca. 1000 Meter Film zu verk. Bertramstr. 19, Mittelb. 2 lks.

Wäscheschrank
(Brandkiste) weißer Gasherd, Wo.-wasserbereiter, neu, zu verk. Nach 6 und von 10—3 Nerotal 7, 2.

Gr. weiß. Schrk.
und Kommode abs. Eleonorenstraße 5, Part. r.

Billig zu verk.
altmod. Küchenbüfett, länglich. Tisch, gepolst. Bank u. Hocker, Korbstühle, Flaschenschrank, kl. Zinkwanne, Waschtischaarn., neuer Junkers-Gasbadeofen. Zu bel. norm. 9—11 u. 2-4 Wielandstraße 14, P. r.

Guterhalt. Flaschenschrank
für 300 Fl., b. zu vk. Hochstättenstraße 6/8, 1 lks.

Großer braun. (Eiche) **Eszim.-Ausziehtisch,**
Preis 60 RM., zu verkaufen. Anfr. u. T. 405 an Tagbl.-Verl.

2 Schreibtische
Kleiderschrank einbtr. Dezimalwaage Oelpumpe sehr geeignet für Gart.-Brunnen, bill. abzugeben Luxemburgstraße 9, 1 links.

Guterhaltene Schneider-Nähmaschine
zu verk. Mauergasse 8, 2. St. r.

„Adler"-Schreibmaschine
in gut. Zustand, preisw. zu verk. Eugen Bier, Friedrichstr. 46. Tel. 27196.

Schreibmaschine „Ideal" zu verk. 40 M. Bismarckring 16, 3 links.

Schreibmaschine
wenig gebr., Markenfabr., m. Tabulator, s. hals. Preis zu verkaufen. Anfr. D. 411 an Tagbl.-Vl.

Reise-Schreibmaschine,
fabrikneu, 130, jetzt 80.— abzug. Ev. 30.— Anzah. und 3-Monats-Rt. Angebote u. L. 415 an T.-B.

Wäschemangel
10 RM. zu verk. Neuenthaler Straße 18, 2.

Gas-Waschmasch. „Asper"
neu, günstig zu verkaufen Aartstraße 22, Part.

Fahrbare Wäschemangel
zu verk. od. geg. **Damen-Rad** umzutauschen. Hahn, Seerobenstr. 11, Mth. 1.

Opel-Wagen
8/40, preiswert zu verkaufen. Adl. Friedrichstraße 50.

BMW.
Lim., 3/15, Ja Zust., n. bereitl. preisw. zu verk. Anzuf. Sonntag 12—1, sonst 9—1 und 3—6 Uhr Rheinstraße 67, Büro im Hof.

Leica
Mod. II mit Zubehör, günstig zu verk. Ang. u. U. 406 an Tagbl.-Verl.

Wohlmuth-Heilapparat, fast neu zu vk. Linnartz, Rüdesheimer Straße 34, P. l.

Chrysler
steuerfrei 950 RM.
Adelheidstr. 61. Büro. 9-10 Uhr vormittags.

8/38 Mercedes-Benz-Limousine
maschinell einwandfrei, in gepfl. Zust., 7fach bereift, m. neuer Batt., für 450.— zu verk. Anfrag. unter W. 410 an Tagbl.-Verl.

Adler-Lieferwagen,
40 PS, m. Kasten u. Plane, fahrbereit, i. Austr. billig abzugeben. Vollmer, Mains. Str. 121

Chevrolet-Limousine
als Lieferwagen, niedrige Steuer, bill. vk. Gartenfeldstr. 27, Garage

2 Reisen,
Größe 29×4,75, **4 Räder**
v. Motorrädern, mit Reifen und **1 Hrn.-Fahrrad** zu verkaufen **Bierstadt,**
Hintergasse 30.

BMW.
750 ccm, R. 11, sehr gepflegte Maschine, m. all. Zubeh., preisw. zu verkaufen. Ang. u. M. 413 an Tagbl.-Verl.

Guterhalt. H.-Fahrrad.
Türkiser Kleiderschrank bill. verk. Lanz, Oranienstr. 54, Vorderhaus.

Kunstlaufschlittschuhe m. Stiefel
(Größe 36) und **Gobelin**
bill. zu verkauf. Wörthstraße 9, 1

Kinderwagen
gut erhalt., bill. zu verkaufen Schierstein, Hirschgraben 25, P. rechts.

Kinderwagen
gut erhalten, zu verk. Seerobenstraße 10, 1.

Weißer Kinderwagen für 15.— zu vk. Schwanz, Frankenstr. 13, 2 links.

Kinderwagen
billig zu verk. Scharnhorststraße 40, P. l.

1 gebr. Kinderwagen, 1 Kind.-Sportwag., Kd.-Rolls., alles 5.— zu verk. Rad. b. Meth, Bahnhofstr. 38, Erdgesch.

Mod. blauer Kinderwagen, Küchenherd
(Roeder), weiß, fast neu, zu verk. Rheingauer Str. 15, Part. r.

Halbverdeck
Verdeck abnehmbar, auch einzeln zu verkaufen. **Hch. Maier, W.-Bierstadt,**
Wilhelmstraße 5

Federhandwag.
mit Patentachse und **Waldwagen** zu verk. Feldstraße 16, 1. St.

Füllofen
reparaturfrei, billig zu verk. Sedanplatz 4, P.

Neue Hobelbank
zu verkaufen Feldstraße 16, 1.

Vorzügl. Dauerbrenner, Warmwasserber., gr. Wäschemangel, 2 Ofenschirme
umsugsb. zu vk. Adolfstr. 6, 2 l.

Massive Halle
geeign. f. Wohnzw., u. 50 Mistbeet-Holzfenster zu verk. Adr. i. Tagbl.-Bl. Bq

Eilt!
Eine Werkstatt mit Halle
billig zu verk. Platzm. jährlich 40 RM. Anzuf. Sonntag, ab 10 Uhr, Dotzheimer Straße 120, Seitenb. 3. St.

Gartenhaus
4×3 m, 35 RM. Hobelbank mit Werkzeug 35.—, 75 Bohnenstang. 3,50 RM. zu vk. Schwalbacher Straße 79, Part.

Motorradgarage,
1 Federrolle
billig zu verk. **Markloff,**
Hellmundstr. 52.

Holz-Garage
f. neu, auch geeign. f. Gartenhaus usw., bill. zu verkaufen. **Schmeisseisen,**
Weltendstr. 34, 3

Händler-Verkäufe

BECHSTEIN
Alleinvertretung
Neue und gebrauchte
Flügel - Pianinos
Harmoniums
- Kauf - Miete -
Stimmg., Repar.
A. L. ERNST
Taunusstr. 13
u. Rheinstr. 41

Wenig gesp. Stutz-Flügel Blüthner,
f. gut i. Ton Nußb.-Geh. Fast neuer **Konzertflüg. Blüthner,**
großer Ton paßend für Konzertsal, Konzertfest, od. Kino sehr preiswert, **Musik-Schellenberg,**
Kirchgasse 33
F. 26444.

Federbetten
Daunen, Federn, Inlett, Matrat., alt. Art, Couches Bettstellen, Schonerdecken alles preiswert in bekannt. Güte **Mollath,**
Friedrichstr. 46.

Jetzt kaufen Sie billig!
Küche m. Tisch und Stühlen **90.-**
Schlafzimmer Eiche mit Kulissum **295.-**
Matratzen aus eig. Werkstatt **30.-**
Chaiselongues aus eig. Werkst. **19.90**
Couches aus eig. Werkstatt **70.-**
Schlafzimmer hochmodern Birke pol art Schrank 2 m **550.-**
Herde weiß email. Größe 12×55 **65.-**
Gasherde weiß em., 3 Fl., Backröhre **90.-**
Grudeherde weiß email. **100.-**
Öfen in allen Preislagen!
G. Hänisch
Adelheid- Ecke Oranienstraße

Moderne billige **Schlafzimmer, Tochterzimmer** ab 65 RM., **Speisezimmer, Herrenzimmer,** alle Einzel- u. Polstermöbel, Bettzeug, Matr. **Büromöbel, Laden-Einricht., Soennecken-Rollschreibtisch,** Teppiche, Läufer, Badem., Defen, Herde usw. d. **E. Klapper,** Austell-Säle, Webergasse 37, Telephon 28627.

Wenig gebr. mod. Eichen-Schlafzim. 250.-, sowie Küchen u. Flurgarderobe. **Schwarz,**
Waltamstraße 5.

Schreibmaschinen
v. 20.— 80.—, neu 109.— an. **Schreibst. Hemmen,**
Neugasse 5, 1.

Nähmaschinen
neu und einige sehr gut erhalt. gebrauchte billig **Grosch,**
Nähmaschinenhaus, Schwalbacher Straße 1.

Nähmaschinen
erstkl. Ausführ. **Engel,**
Bismarckring 43
Ehestandsdarleh.

Nähmaschinen
neu u. gebraucht **Krieger,**
Frankenstr. 22, 1

Steuerfrei
19/90 PS Buick, Cabriolet, 7-S. Motor in bester Verfassung, für 1500 M. zu verk. **Hubertus Rieder**
Klopstockstr. 11.
Telephon 20470.

Steuerfrei.
Opel, 4/20 PS, Lim., 370 RM., Chevrolet, stkr., 450 RM., Opel, Olympia, 12 000 km gel., Opel, 1,2 Ltr., Lim., 400 RM., Opel, 1,8 Ltr., Lim., stkr., **Lastwagen,** 1¼ T., 500 RM. und and. mehr. **Krakt, W.-Dotzheim,**
Holzstraße 13.

Ford V. 8 Luxus-Lim.
4tür. wenig gelaufen, 25% unter Listenpreis
13/50 PS Ford-Rheinl.-Lim.
tadell. Zust., 50% unter Listenpreis zu verkaufen. **F. K. Mettenheimer & Co. G. m. b. H., Frankfurt/M Voltaistraße 1 Tel. 74357.**

3/15 PS BMW., 4-Sitzer, Cabr., 4/20 PS Hanomag, 4-S. Cabr., 4/20 PS **Brennabor,** 2×2-Sitz., Cabr., alle in gutem Zustande, billig abzugeben. **Lustenberger, Mainz,**
Dalbergstr. 10.

Lastwagen
gebraucht, weg. Umzugs sehr preisw. abzugeben:
2,8 t Ford 13/50 PS Pritschen-Lieferwagen mit Plane, Spriegel und neuem Austauschmotor 2500 RM.
2½ t, 50 PS Krupp Diesel Pritschen-Lieferwagen, in erstklassig. Zustand 2850 RM.
F. K. Mettenheimer & Co. G. m. b. H., Frankfurt/M Voltaistraße 1 Tel. 74357.

1,2 l Opel-Kasten-Lieferwagen,
in sehr gut. Zustande, günst. vk. **Lustenberger, Mainz,**
Dalbergstr. 10. Ruf 32871.

Steuerfrei!
250 ccm NSU., kopfgest., 4-Gang Fußschaltung, 4000 km gelaufen, Baujahr 1936,
200 ccm NSU., kopfgest., 3-Gang,
200 ccm BMW., kopfgest., 3-Gang,
alle in gutem Zustande, preiswert zu verkauf. **Lustenberger, Mainz,**
Dalbergstr. 10. Ruf 32871.

Steuerfrei.
700 ccm DKW. **Meisterklasse,** mit Freilauf, 4-Sitzer, Cabr., vk. Nehme auch Motorr. i. Zahl. **Lustenberger, Mainz,**
Dalbergstr. 10. Ruf 32871.

Kaufgesuche

Milchgeschäft
mit Konzession, sichere Existenz, sofort zu kaufen gesucht. Angeb. u. J. 724 T.-B.

Auto, Gr. 48/50 **D.-Mant.,** Gr. 50 alles gut erhalt. gel. Preisangeb. F. 414 T.-Verl.

Briefmarken-Sammlung
u. Einzelmarken, Marken a. Brief kauft **Briefmarken-Heß,**
Mauritiusstr. 16

Gebr. Büfett
nußb.-pol. zu kauf. gesucht. Ang. u. G. 411 an Tagbl.-Verl.

Wasch. edeldenk. Mensch gibt arm. Studenten
1 Holzbettgestell, Sprungrahm. m. Matr., Kissen u. Deckbett, ein Nacht- u. Waschtisch 2tür. Kl.-Schrk. bill. ab. Vater arbeitsl. (Händler-Ang. verbeten.) Ang. u. B. 409 an d. Tagblatt-Verl.

Zu kauf. gesucht kleinere Gartenbank.
Gef. Angeb. erb. unter B. 411 an Tagbl.-Verl.

Kleines modern. Büfett, Ausziehtisch und Stühle
zu kauf. gesucht. Ang. mit Preis u. S. 407 T.-B.

Guterh. Gartenmöbel zu kaufen gel. Ang. unter D. 404 T.-Verl.

Herrenzimmer
mod., von Priv. zu kauf. gesucht. Ang. mit Preis K. 412 T.-Verl.

Verschied. Möbel
zur Einrichtung gegen bar sofort gesucht. Angeb. unter O. 412 an Tagbl.-Verl.

Opalograph-Vervielfältiger,
gebr., zu kaufen gel. Preisangeb. u. U. 145 T.-B.

1,2 Ltr. Opel
(steuerfrei), i. gut. Zustande, gegen sof. Kasse zu kauf. gesucht. Ang. u. T. 403 an Tagbl.-Verl.

Auto
Kleinwagen steuerfr. im gut. Zust. (2-Sitz. m. Notitz) zu kauf. gel. Ang. m. Pr. u. G. 409 an d. Tagblatt-Vl.

Kleinwagen
4-Sitzer zu kauf. gesucht. Ang. u. E. 415 an Tagbl.-Verl.

Steuerfr. Auto
zu kauf. gesucht. Anruf 24038.

Kl. Dauerbrandofen
gebr., preiswert zu kauf. gesucht. Ang. u. S. 412 an Tagbl.-Verl.

Guterhalt. Waschbecken
f. fließ. Wasser (Feuerton oder Hartsteinzeug) zu kauf. gesucht. Bierstadter Straße 76, 2.

Motor-Luftpumpe
für Lichtstrom, gegen Kasse zu kauf. gesucht. **Lenz,**
Römerberg 32.

Steuerfreies Motorrad
mit Beiwagen zu kauf. gesucht. Ang. u. W. 401 an Tagbl.-Verl.

Gebr. Wellblechgarage (f. Auto) zu kauf. gesucht Oranienstr. 56, Laden.

Gebrauchter Handwagen
gel. Angeb. mit Preis u. H. 413 an Tagbl.-Verl.

Alte Zinngeschirre
Einzelstücke u. ganze Sammlg. kauft seit über 50 Jahren **W. Fliegen,** Wagemannstr. 37. Telephon 27052.

Alteisen, Metalle Lumpen, Papier, Flaschen
kauft
Georg Lieb, Wiesbaden
Adlerstraße 31. Tel. 22691.

Unterricht

Chordirigent
langj. Praxis u. Erfahrung, sucht Gesangverein z. 1. März od. spät. **Willy Barth,**
Lutzenstraße 22, 2. St. rechts.

Italien. Unterricht, Konversat.
erteilt gebildet. Italiener. Anfr. u. E. 413 T.-B.

Jüngere Engländerin od. Amerikanerin
z. Konversationstunden von drei Erwachsenen gesucht. Angeb. u. D. 410 an T.-B.

Wer gibt Schüler engl. Anfangs-Unterricht?
Abiturient angenehm. Angeb. m. Preisang. u. L. 410 an T.-B.

Verpachtungen

Metzgerei
sof. zu verpacht. Ang. u. U. 407 an Tagbl.-Verl.

Landw. Anwesen
sehr günstig, mit leb. u. tot. Inventar, i. best. Lage Wiesbad., bel. Umst. sofort von jetzigem Pächter geg. Abstand abzugeben. Ang. u. C. 414 an Tagbl.-Verl.

Tumult um zweiundachtzig Karat.

Weg und Schicksal eines Diamanten. / Von Peter Matthews.

Vorgeschichte.

Im März 1891 ging in New York ein Prozeß zu Ende, der sich länger als zehn Jahre hingezogen hatte. Kläger war Mr. Tyron Bell, vielfacher Millionär und Besitzer einer Diamantengrube bei Jagersfontain, Südafrika. Beklagter war Mr. C. T. Laski, ein ebenfalls sehr reicher Mann. Gegenstand der Klage war ein geschliffener weißer Diamant reinsten Wassers von 51 Karat, den Mr. Laski — wie er sich selbst ausdrückte — „unter der Hand" für die Summe von 94 000 Dollar gekauft hatte. Mr. Bell als Kläger behauptete nicht mehr und nicht weniger, als daß man diesen Stein aus einem Rohdiamanten von 82 Karat geschliffen habe, der Anfang 1876 in seiner Grube bei Jagersfontain gefunden, unterschlagen und von dort widerrechtlich entführt worden sei.

Der Prozeß zog sich, wie gesagt, länger als zehn Jahre hin. Auf beiden Seiten wurde mit der gleichen Zähigkeit und Erbitterung gekämpft. Besonders Mr. Bell scheute keine Kosten. Er setzte außer den Organen der beamteten Polizei unzählige Privatdetektive in Afrika, Europa und Amerika in Bewegung, die sämtlich den Auftrag hatten, Zeugen und Beweise heranzuschaffen. Das Ergebnis dieser zum Teil sehr schwierigen Nachforschungen ist interessant genug, um erzählt zu werden.

Der Stein taucht auf.

Jim Floward war ein südafrikanischer Neger. Er arbeitete Anfang des Jahres 1876 in Mr. Bells Diamantengrube bei Jagersfontain. Dort fand er eines Tages einen großen Rohdiamanten, dessen Gewicht — wie später festgestellt wurde — 82 Karat betrug. Kein anderer Arbeiter, kein Aufseher war im Augenblick des Fundes in der Nähe. Jim Floward, der eine ungefähre Vorstellung von Diamantenpreisen hatte, beschloß, den Stein zu behalten und für sich zu verwenden. Er verbarg ihn unter einem Haufen von Geröll und ging daran, sich einen Weg zu überlegen, wie er den Stein aus der Mine hinausschaffen könne.

Diese Frage war nicht einfach. Die Kontrollmaßnahmen seitens der Grubenleitung waren außerordentlich streng. Sämtliche Arbeiter verrichteten ihre Arbeit vollkommen nackt und wurden überdies beim Verlassen des eigentlichen Grubengebietes sorgfältig durchsucht. Genau so wurden alle anderen Personen, die die Grube verließen, einer eingehenden Leibesvisitation unterzogen. Auch die Aufseher und übrigen Angestellten. Dennoch löste Jim Floward die Frage.

„Doktor" Strong.

Er wandte sich zu diesem Zweck an Mr. Elliott Strong, der sich stolz „Doktor" nannte, ohne es zu sein. Mr. Strongs Tätigkeit bestand hauptsächlich darin, nach den häufigen Schlägereien unter den Grubenarbeitern die Verletzten wieder zurechtzuflicken und zu verbinden. Dazu langte sein Können gerade. Er war in einer früheren Periode seines Lebens Krankenwärter im Seemannshospital in Glasgow gewesen. Schwereren Fällen und wirklichen Krankheiten gegenüber war er machtlos. Die Patienten starben dann meist, wenn ihnen die Natur nicht half. Kein Hahn krähte danach. Das Leben dort unten war rauh und die Weltanschauung nicht weniger rauh. Mr. Strong tat seine Arbeit so gut er konnte, und alle Welt war zufrieden damit.

Diesem Manne vertraute sich Jim Floward an. Und „Doktor" Strong sah sehr rasch ein, daß hier für ihn die Möglichkeit blühte, fern von Lanzette und muffigem Verbandszeug ein Leben zu führen, das seinen Ansprüchen und Träumen eher entsprach. Die beiden wurden schnell einig. Schon am nächsten Tag setzten sie ihren Plan in Szene.

Der Stein verschwindet.

Jim Flowards Arbeitsplatz befand sich in einem abgelegenen Teil der Mine, auf jungfräulichem Boden, mit dessen Abbau erst kürzlich begonnen worden war. Am Tage nach seiner Unterredung mit „Doktor" Strong schwang er wie immer seine Spitzhacke. Plötzlich jedoch, in einem unbewachten Augenblick, ließ er die Hacke mit einer geschickt-ungeschickten Bewegung abgleiten und trieb sich die scharfe Spitze tief in die linke Wade. Das Blut strömte aus einer langen häßlichen Wunde. Er stieß einen lauten Schrei aus und sank zu Boden. „Einen Arzt!" rief er dem Aufseher zu. „Holt Doktor Strong!" — Der Aufseher rannte davon.

Kurze Zeit darauf war Strong zur Stelle. Er warf die Tasche, in der er Instrumente und Verbandszeug mit sich führte, auf die Erde, kniete hin und untersuchte flüchtig die Wunde. Sofort nahm sein Gesicht einen besorgten Ausdruck an. Er erklärte, daß eine der Hauptadern verletzt sei und die Gefahr des Verblutens bestünde. Den beiden Aufsehern, die bei ihm standen, trug er auf, rasch eine Bahre zu holen, da Jim Floward schnellstens zu ihm in sein Haus gebracht werden müsse.

Kaum waren die Aufseher fort, richtete der Neger sich ein wenig auf und holte mit einem Griff den Rohdiamanten aus seinem Versteck unter dem Geröll hervor. Strong nahm ihn, wischte ihn flüchtig mit dem Taschentuch ab und drückte ihn tief in die Wunde. Obwohl Jim Floward Nerven von Stahl hatte, stieß er ein lautes Gebrüll aus. Als dann die beiden Aufseher mit der Bahre herangetrabt kamen, hatte der Doktor schon einen provisorischen Verband um das Bein gelegt und trieb zur Eile an.

Es ging genau, wie die beiden Verschwörer es erwartet hatten. Zwar wurde Strong beim Verlassen des Minengebietes durchsucht. Den Neger jedoch, der stöhnend nur mit einer Zeltbahn zugedeckt auf der Bahre lag, ließ man unbehelligt passieren. So gelangte der Stein durch die Sperrzone der Mine.

Ärztliche Behandlung.

Bei sich zu Haus nahm Strong, nachdem die Aufseher gegangen waren, den Verband ab und förderte den Stein wieder zutage. Hierauf wusch er die Wunde gründlich aus und vernähte sie. Jim Floward ertrug das alles ohne ein Zeichen von Schwäche mit zusammengebissenen Zähnen. Nur einmal, als der „Doktor" beim Nähen war, verlangte er einen Schluck zu trinken. Strong ging bereitwillig hinaus und brachte ihm ein Glas Whisky, das der Neger hinunterstürzte.

Von da ab waren die Erinnerungen Jim Flowards lückenhaft. Er entsann sich später nur, daß er plötzlich müde geworden und eingeschlafen war. Kurzum — er erwachte achtzehn Stunden später in einem leeren Haus. Der „Doktor" und der Stein waren verschwunden. Sehr rasch kam Jim Floward auf die ganz richtige Vermutung, daß Strong ihm heimtückisch ein Schlafmittel in den Whisky gemischt hatte.

Verreist — mit unbekanntem Ziel.

Jim Floward war außer sich vor Wut. Die Wunde am Bein, die in Wirklichkeit ja nur eine harmlose Fleischwunde war, hinderte ihn nicht sonderlich am Gehen. In aller Hast zog er Erkundigungen ein und erfuhr, daß Strong in der Nacht zuvor ein Pferd gemietet hatte. Zuletzt war er auf der Straße nach Durban gesehen worden.

Wenn Jim Floward dem „Doktor" blindlings nachgeeilt wäre, hätte er ihn und den Stein wahrscheinlich nie wieder zu Gesicht bekommen. Er tat es nicht. Er stellte eine sehr kluge Überlegung an. Es gab damals nur einen Ort in der Welt, wo man so große Rohdiamanten gut verkaufen konnte. Dieser Ort war Amsterdam. Der Neger sagte sich, daß Strong nur nach Durban gegangen sei, um dort das nächste Schiff nach Amsterdam zu nehmen. Die Schiffe, die von Durban nach Amsterdam gingen, legten aber auch in Kapstadt an. Jim Floward begab sich also schleunigst nach Kapstadt.

Seine Überlegung erwies sich als richtig. Nachdem er sich einige Tage am Hafen herumgetrieben hatte, lief — von Batavia kommend — der holländische Dampfer „Buitenzorg" mit dem Ziel Amsterdam ein. Ein paar Fragen an Leute der Besatzung gaben ihm die Gewißheit, daß Strong in Durban an Bord gegangen war. Der Neger veränderte ein wenig sein Aussehen und ließ sich kurzerhand als Kohlentrimmer anheuern. Während der „Doktor" sorglos oben in einer der Passagierkajüten saß, verschwand sein ärgster Feind im Bauch des Schiffes.

An Bord der „Buitenzorg".

Stürmische Tage und stürmische Nächte verstrichen. Der Dampfer kämpfte sich längs der Küste Afrikas durch den Atlantic. Jim Floward machte seine Arbeit und spionierte nebenbei höchst vorsichtig auf dem Schiff herum. Endlich, auf der Höhe von Dakar, war seine Gelegenheit gekommen. In einer dunklen Nacht, als Strong sich auf dem Oberdeck aufhielt, drang er heimlich in dessen Kabine ein und fand nach einigem Suchen den Diamanten. Strong, der sich völlig sicher fühlte, hatte ihn nicht einmal sehr sorgfältig verborgen. Jim Floward nahm den Stein, steckte ihn in seinen Brustbeutel und schlich hinauf an Deck.

Der „Doktor" stand, ahnungslos eine Zigarre rauchend, auf dem menschenleeren Achterdeck an der Reling. Plötzlich hörte er ein Geräusch hinter sich. Es gelang ihm nicht mehr, sich umzudrehen. Ein schmetternder Schlag traf seinen Nacken, und im nächsten Augenblick flog er kopfüber hinunter in die See.

Jim Floward machte kehrt und lief — und dies war der einzige Fehler in seiner Berechnung — einem Schiffsoffizier gerade in die Arme, der den Mord, ohne ihn verhindern zu können, von der Brücke aus beobachtet hatte.

Den Rest der Fahrt verbrachte Jim Floward in Ketten gelegt in einem fensterlosen Raum tief unten im Bauch der „Buitenzorg".

Flucht.

Noch aber gab er die Hoffnung nicht auf. Von dem Stein, der noch immer in seinem Brustbeutel ruhte, wußte niemand etwas. Es gelang ihm während der langen Zeit seiner Haft, den Matrosen, der ihm täglich das Essen brachte, für sich zu gewinnen. Sie faßten den Plan, gemeinsam zu stehen und den Erlös des Steines zu teilen.

Nachts, kurz vor der Einfahrt in den Hafen von Amsterdam, befreite der Matrose Jim Floward von den Fesseln und führte ihn durch enge Gänge und über enge Stiegen an Deck. Unbemerkt sprangen die beiden über Bord und schwammen nebeneinander dem Lande zu.

Die Entfernung war nicht allzu groß, und Jim Floward war ein guter Schwimmer. Dennoch verließen ihn auf der Mitte der Strecke die Kräfte. Vielleicht war es die lange Gefangenschaft, vielleicht war es die Kälte des Wassers, an die er nicht gewöhnt war. Er rief ein paarmal um Hilfe. Beim dritten Male schwamm sein Kumpan heran, riß ihm den Brustbeutel vom Hals und stieß ihn unter Wasser. Jim Floward tauchte nicht mehr auf.

Bald darauf stieg der Matrose, dessen Name Boulter war, wohlbehalten an Land und verschwand im Gewirr der Gassen des Amsterdamer Hafenviertels.

Boulters Ende.

Eine Woche danach zeigte er sich im Café Moon, das in einer übelberüchtigten Gasse Amsterdams lag. Er wurde dort im Gespräch mit einem Manne namens Beldkamp gesehen, der im Ruf stand, nicht ganz einwandfreie Geschäfte mit Diamanten zu machen. Zeugen sagten später aus, es sei zwischen den beiden zu einem heftigen Streit gekommen.

In der Nacht nach diesem Tage wurde Boulter am Ausgang der Gasse, in der das Café Moon lag, in einer Blutlache bewußtlos aufgefunden. Er hatte eine tiefe Stichverletzung im Rücken. Im Hospital kam er noch einmal zu sich. Er konnte nicht sagen, wer ihn überfallen hatte — der Stich war hinterrücks im Dunkeln ausgeführt worden. Aber durch seinen Mund kam Jim Flowards Unterschlagung ans Licht und die Art, wie der Rohdiamant aus der Mine geschmuggelt worden war. Die Polizei schickte einen Bericht an Mr. Bell, den Besitzer der Mine, und nahm sich der Sache an. Boulter starb. Der Stein wurde nicht bei ihm gefunden.

Wo blieb der Stein?

Beldkamp wurde unter Mordverdacht verhaftet. Die Anklage mußte fallen gelassen werden. Zwei Männer sagten aus, er habe die ganze Nacht mit ihnen gemeinsam bei einem Trinkgelage verbracht. Diese Männer waren zwar auch dunkle Existenzen. Aber ihr Zeugnis konnte nicht entkräftet werden. Nach drei Tagen wurde Beldkamp wieder auf freien Fuß gesetzt. Er stand jedoch noch lange, ohne daß er es wußte, unter Beobachtung der Polizei.

Zwei Jahre nach Boulters Tod kam Mr. C. T. Laski, der Beklagte in dem Prozeß, von dem anfangs die Rede war, nach Amsterdam und kaufte dort den Stein, der den Gegenstand der Klage bildete — einen geschliffenen 51karätigen weißen Diamanten reinsten Wassers. Er zahlte 94 000 Dollar dafür. Später vor Gericht erklärte er, er habe ein schriftliches Angebot erhalten und den Kauf in einem Hause der Heerengracht abgeschlossen, dessen Nummer ihm entfallen sei. Den Brief habe er verloren.

Die Polizei behauptete, Beldkamp sei der Verkäufer gewesen. Die Polizei behauptete, Beldkamp habe Mr. Laski am Tage des Kaufs in dessen Hotel besucht. Mr. Laski stritt es ab. Beldkamp selbst war seit dem Tage, an dem die 94 000 Dollar zur Auszahlung gelangt waren, spurlos verschwunden und tauchte nie wieder auf.

Der Ausgang.

Beldkamps Verschwinden spielte bei den Prozeßverhandlungen in New York eine bedeutsame Rolle. Mr. Bell als Kläger und Besitzer der geschädigten Mine wies mehrfach darauf hin, daß das zeitliche Zusammentreffen von Beldkamps Verschwinden und der Auszahlung des Geldes kein zufälliges sein könne. Er behauptete, Beldkamp habe sich ganz einfach nach dem größten Geschäft seines Lebens aus dem Staube gemacht. Es gelang ihm jedoch nicht, hierfür einen wirklich schlüssigen Beweis zu erbringen. Das gesamte Aufgebot von Zeugen — das Herangeschaffen aller anderen Beweise war vergeblich. Das letzte Glied der Kette ließ sich nicht schließen. Innerhalb der Gassen Amsterdams verlor sich die bis dahin sorgfältig verfolgte Spur.

Das Gericht entschied: die Wahrscheinlichkeit, daß Mr. Laskis Stein aus dem entwendeten Rohdiamanten geschliffen worden sei, sei gegeben — der Beweis jedoch nicht erbracht. Mr. Bells Klage wurde abgewiesen. Mr. Laski blieb im Besitz des umstrittenen Diamanten.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

In der Höhe zuströmende subtropische Meereswarmluft brachte am Freitag sehr ausgedehnte und anhaltende Regenfälle. Das Niederschlagsgebiet überdeckte die östliche Hälfte Frankreichs und fast ganz Deutschland bis zur Oder. Die südwestliche Luftzufuhr machte sich auch durch weitere Milderung der Temperaturen bemerkbar, die bis zu plus 10 Grad anstiegen. Die lebhafte Störungstätigkeit hält an. Bei zeitweiser Auflockerung der Bewölkung treten zunächst nur schauerartige Regenfälle auf.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Häufig aufheiternd und höchstens vereinzelte Schauer, bei abflauenden westlichen bis nördlichen Winden weitere Abkühlung, später wieder zunehmende Unbeständigkeit.

Gastwirtschaft
mit 1 Schlafzim., K., 3 Keller, 2 Mans. an tüchtigen
Metzger oder Bäcker
wegen Krankheit des Bes. sofort für 100 RM. monatl. zu verpacht. Angebote unter S. 415 an den Tagblatt-Verlag.

Obstplantage
zirka 20 000 qm groß, 200 Edelobstbäume (20jähr.) m. Landhaus, leicht instandzusetzen, zu verpachten durch
J. Chr. Glücklich
Immobilien,
Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Heiraten
Fräulein, unabh., 35 J., jugdl. Erscheing. vielseit. interess., gebild., 50 000.- Barverm., eleg. Heim, sucht Ehepartner. Einheirat i. Fabrikbetrieb geboten. **Oskar u. Rud. Ladewig,** Vornehme Ehemanbahnungen, **Frankfurt M.,** Kettenhofweg 83 Tel. 77554. Sprechstd. tägl., außer Montags.

Heirat — Selbstinserat!
Welch. sol. bess. Herr, 45—60 J., mit sich. Eink. u. 5000 Mk. Verm. wünscht sich sch. Heim in herrlich gel. eigen. Villa mit gr. Garten, Auto, usw.? Bin geb., tücht. Hausfrau, ang. Erschein., gesund und frohnatur. Ang. u. G. 407 an Tagbl.-Verl.

Fräulein
Anfang 30, ev., mit gut. Wäsche- und Möbelausteuer, möchte gerne m. charakterfestem Herrn in Verbindung treten zw. spät. Ehe. Briefe mit Bild u. J. 406 an Tagbl.-Verl.

Wahres Lebensglück
finden Alleinstehende in einer harm. Ehe. **Großehemanbahn. Horstmann,** Fil. Wiesbaden, Dambachtal 5, P.

Dipl.-Kaufmann
29 J. Sportsm., aufricht. Char., 1000 M. sicheres Monatseinkom., 170 000.— Vermögen, wünscht sich passend zu verheiraten. **Oskar u. Rud. Ladewig,** Vornehme Ehemanbahnungen, **Frankfurt M.,** Kettenhofweg 83 Tel. 77554. Sprechstd. tägl., außer Montags.

Direktor
Akademiker, 46 J., charaktervolle seriöse Persönlichkeit, gutaussehend, gediegenes Heim, vermögend, pensionsberechtigt sucht, da einsamkeitsmüde, Neigungsehe mit gebildet, warmherzigem natürl. empfind. gutsch. Dame. Vertrauensvolle Zuschriften erbittet **Frau Irmgard Schmitz Ehevermittlung, Berlin-Halensee,** Joach.-Friedr.-Straße 42.

Chauffeur
28 J., in guter Stellung, wünscht nettes Mädel (Hausgehilfin) mit etwas Barvermögen zwecks **bald. Heirat** kennen zu lern. Angeb. m. Bild geht zurück, unt. F. 415 an T.-V.

Tüchtiger Geschäftsmann
d. Autobr., 40 J., wünscht passende Lebenskamerad. **zw. Heirat.** Etwas Vermög. erwünscht. Ang. u. H. 414 T.-V.

Praktischer Arzt
Deutscher, in Rumänien, 35 J. alt, mit sehr gutgehender Praxis, wünscht sich durch mich mit einem deutschen Mädel zu verehelichen. **Frau Hanna Gleitsmann,** Ehemanbahn., **Mannheim,** Hch.-Lanz-Straße 15. Fernruf 43638.

Dame, eleg. Erscheint., lebensfroh u. bejahend, schöne ausbaufähige Existenz, 6-Zim.-Wohnung, nicht unvermög., eig. Wagen, wünscht
Heirat.
Neigung entscheidet. Angeb. unt. H. 412 an den Tagbl.-Verl. erbet.

Familien Drucksachen
sind Meilensteine auf dem Lebensweg. Wir geben diesem das richtige Gesicht. Besuchen Sie bitte die ausgedehnte Sonderschau reizender Muster in unserer Schalterhalle
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
Kontore: Schalterhalle links. Fernspr.-Sammel-Nr. 59651

Wirtschaftliche Wochenschau.

„Tage der Landwirtschaft."

Der mehrtägige Vortragslehrgang, den die Landesbauernschaft Hessen-Nassau in der Zeit vom 18. bis 20. Februar im Volksbildungsheim zu Frankfurt a. M. durchführen wird, dient der Aufklärung und Belehrung unserer heimischen Landwirtschaft über neue Ziele in Ackerbau, Viehzucht und Sonderkulturen, wie sie sich aus Forderungen der Agrarpolitik und des Vierjahresplanes ergeben. Die Veranstaltungen werden am Donnerstag, den 18. Februar, vormittags 9.30 Uhr durch Landesbauernführer Dr. Wagner eröffnet. Von 10.30 bis 12 Uhr spricht Prof. Dr. Dencker, Berlin, in einem Lichtbildervortrag über „Den Einsatz der landwirtschaftlichen Maschinen im bäuerlichen Betrieb". Nachmittags um 14.30 Uhr beginnt der Vortrag von Prof. Sessous, Gießen: „Der Anbau von Öl- und Faserpflanzen in Hessen-Nassau". Es folgt weiter von 16.00 bis 17.00 Uhr „Gestaltung der Marktordnung" (Stabsleiter Dr. Fabian) und um 17.00 Uhr „Organisation und Aufgabe der Verteiler der Marktordnung" (Abteilungleiter Dr. Hering). Ein Kameradschaftsabend, der um 20.00 Uhr im Volksbildungsheim beginnt, beschließt den ersten Tag.

Am Freitag, den 19. Februar spricht vormittags 9 Uhr der Abteilungsleiter Graeber über die „Verbreiterung der wirtschaftseigenen Futtergrundlagen in Hessen-Nassau". Um 10.30 Uhr Dr. Fruhstorfer, Berlin, über „Die Bedeutung und Verbesserung des Humusdüngers" und um 12 Uhr Prof. Dr. Küst, Gießen, über die „Bekämpfung der Tierseuchen". Nach der Mittagspause beginnt um 15 Uhr der Vortrag „Die Lebensordnung nach Blut und Rasse" von Stabsleiter Kurt Ellersiek, Berlin, und um 16.30 Uhr der Vortrag „Odal und Betrieb" von Reichshauptabteilungsleiter Haidn, Goslar.

Am Samstag, den 20. Februar tritt um 10 Uhr vormittags der Landesbauernrat Hessen-Nassau im Rathaus zusammen. Die Teilnehmerkarte ist zum Preise von 1 RM. je Tag bei den Kreisbauernschaften erhältlich.

Verlust der Bauernfähigkeit durch langjährige städtische Lebensweise.

In einer Entscheidung des Reichserbhofgerichts wird als Voraussetzung der Bauernfähigkeit die Forderung des längeren Verbundenseins mit der Landwirtschaft und der wesentlichen Mitarbeit im Betrieb aufgestellt. Es wird festgestellt, daß die Bauernfähigkeit durch Verheiratung mit einem Beamten und langjährige städtische Lebensweise verloren gehen kann. Es handelt sich um die Bauernfähigkeit der Ehefrauen von zwei höheren Beamten. Beide haben die ersten 20 Jahre ihres Lebens zumeist auf dem sehr großen Gutshof ihrer Eltern verbracht, haben aber, wie das Gericht ausführt, bei Berücksichtigung ihres Bildungsganges bei der Größe des väterlichen Hofes wohl kaum einen Einblick in die Art der Bewirtschaftung des Hofes gewinnen und wesentliche Kenntnisse in der Landwirtschaft und in der Betriebsleitung sammeln können. Die beiden Schwestern wurden zur Ausbildung vollständig nach der Kreisstadt in Pension gegeben. Nach Beendigung der Studienzeit blieben bis zur Verheiratung nur wenige Jahre, die naturgemäß zur Erlernung der Haushaltführung und nicht zur landwirtschaftlichen Mitarbeit verwendet wurden. Was in diesen Jahren im Landwirtschaftsbetrieb gesehen und an Kenntnissen erworben werden konnte und erworben wurde, mußte durch die darauffolgende langjährige Abwesenheit vom Lande und die ausschließliche Betätigung in der Stadt und im städtischen Haushalt wieder verloren gehen. Ein Zurückfinden in die ländlichen Verhältnisse, in bäuerlichen Denken und Arbeiten kann bei solchem Werdegang nicht erwartet werden. Auch die Verbundenheit mit der Scholle ist nicht gegeben. Das Reichserbhofgericht hat die Bauernfähigkeit der beiden Schwestern verneint.

Körung von Privat-Vatertieren.

Die Landesbauernschaft Hessen-Nassau teilt mit: Nach § 1 der Ersten Verordnung zur Förderung der Tierzucht vom 26. Mai 1936 sowie nach § 1 der Körordnung des Köramtes Hessen-Nassau bei der Landesbauernschaft Hessen-Nassau unterliegen ab 1. 9. 1936 sämtliche Privat-Vatertiere (Hengste, Bullen, Eber, Schaf- und Ziegenböcke) dem Körzwang, d. h. sie dürfen erst dann zum Decken der eigenen Tiere des Halters verwendet werden, wenn sie nach den Bestimmungen der Körordnung angekört sind. Von dieser Bestimmung sind nach den Übergangsvorschriften in § 28 der Körordnung diejenigen Privat-Vatertiere zunächst ausgenommen, die vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung bereits zur Zucht benutzt werden. Die zunächst ausschließende Bestimmung gilt für diese Privat-Vatertiere bis zur diesjährigen Hauptkörung. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle Privat-Vatertierhalter ihre nach dem 1. September 1936 neu eingestellten Privat-Vatertiere der zuständigen Körstelle umgehend zur Körung melden müssen. Die Geschäftsstelle der Körstelle liegt bei dem jeweils zuständigen Tierzuchtamt, in den Kreisen Maintaunus, Obertaunus, Frankfurt a. M. und Wiesbaden bei der Abteilung II D der Landesbauernschaft Hessen-Nassau. Den Meldungen sind die Abstammungsnachweise anzufügen. Vatertiere ohne Abstammungsnachweis können auch für Privatbesitzer nicht mehr angekört werden.

Der Schleusenhalter vom Kanawha.

Wie ein Artist fünf Dörfer vor Überschwemmung rettete.

Von Kurt Vollert.

Nach den jüngsten Meldungen hat sich die Lage im amerikanischen Überschwemmungsgebiet im allgemeinen gebessert, seit der Ohio wieder unter den Flutstand gesunken ist. Kritisch waren unlängst noch die Wasserstandsverhältnisse im Mississippi-Tal. Tausende einsatzwilliger Arbeitskräfte schafften unermüdlich, um die Dämme des reißenden Stromes nach Möglichkeit zu verstärken und so die Gefahr verhängnisvoller Dammbrüche zu vermeiden. Wieviel stilles Heldentum mag sich im einzelnen und unerkannt in den Schreckenstagen abgespielt haben, da Hunderttausende von den anflutenden Wassermassen aus Haus und Hof vertrieben wurden und der Tod große Lücken in ihre Reihen riß!

Pflichterfülltes Heldentum, von dem niemand spricht und das doch allgemeine Anerkennung verdient. Erinnert sei in diesem Zusammenhang an das mutige Rettungswerk des Zirkusartisten William Gunthrun, der im vorigen Jahre durch seine Entschlossenheit und seine Bärenkräfte fünf Dörfer in Westvirginien vor dem sicheren Untergang bewahrte.

Ein Zufall ließ Gunthrun zum Retter werden. Als „stärkster Mann der Welt" hatte er im Frühjahr vorigen Jahres in einem Wanderzirkus aufzutreten, der seine Zelte in der Nähe einer dieser Dörfer aufgeschlagen hatte. Die Vorstellung sollte beginnen. Aber der Direktor konnte sich nicht entschließen, seine Leute vor völlig leeren Bänken spielen zu lassen. Gähnende Leere herrschte in den Zelten. Nicht ein einziger der Dörfler war zur „Galavorstellung" erschienen. Sie hatten alle Wichtigeres zu tun als sich eine Zirkusvorführung anzusehen.

Sie kämpfen einen harten, fast aussichtslosen Kampf gegen die Springflut des Kanawhas, ihres Heimatflusses, der mit reißender Gewalt den schützenden Damm berannte. Zwei Schleusen galt es zu verbarrikadieren, um die Gefahr eines Dammbruches rechtzeitig zu bannen. Denn wenn der Damm nicht hielt, war das Unglück in seiner Tragweite für die Bewohner von insgesamt fünf Dörfern nicht abzusehen.

Mit alten Eisenbahnwagen und rasch herbeigeschleppten Sandsäcken war es gelungen, einen Damm flutfest zu machen. Aber bei der Abdichtung des zweiten kam bereits die Flut. Auf die Kunde von der drohenden Gefahr waren auch die Zirkusleute zu den Dammplätzen gelaufen, um zu helfen, wo noch hilfreiche Arme benötigt wurden. Auch Bill Gunthrun befand sich unter ihnen.

Er hörte, wie die Dörfler beim Schaufeln und Abdichten davon sprachen, man müsse die reißenden Wasserfluten am Oberlauf des Flusses ableiten, und zwar in das trocken gelegte Bett eines alten Kanals. Es war nur nötig, die Zwischenwand, die den Kanal vom Strome trennte, gewaltsam zu sprengen. Doch würde es mindestens eine volle Stunde währen, bis die Sprengung ausgeführt werden konnte. Und solange würde das Schleusentor dem Druck der anstürmenden Wassermassen kaum standhalten, wenn nicht ein Wunder geschah.

Und dieses Wunder geschah! Mit einem kühnen Satz sprang der riesenhafte Bill ins eiskalte Wasser. Unter Aufbietung all seiner Bärenkräfte stemmte er sich gegen das Tor. Wie ein Fels in der Brandung stand er inmitten der tosenden Wasserfluten. „Beeilt euch mit der Sprengung!" schrie er den Dörflern zu. „Bis dahin halte ich das Tor."

Fieberhaft arbeiteten die Männer am Kanal. Unerschütterlich stand Bill auf seinem Posten und wehrte der Flut den Eingang. Aber die Minuten dehnten sich für ihn zu Ewigkeiten. Er fühlte, wie ihm die Kälte Arme und Beine zu lähmen begann, wie das Atmen ihm schwer wurde. Eine bleierne Müdigkeit drohte ihn zu überwältigen. Immer stärker wurde, so schien ihm, dessen Füße auf zwei mächtigen Steinen Halt gefunden, das Tosen der Wasser. Endlich erschütterte ein dumpfer ferner Knall die Luft.

Jetzt haben sie gesprengt, dachte der Riese im Wasser, und versuchte, seinen Oberkörper ein wenig zu drehen, aber er war unfähig, sich zu bewegen. Vom Ufer rief man ihm zu, er könne jetzt getrost das Tor loslassen, das Wasser fließe bereits in den Kanal ab. Bill, „der stärkste Mann der Welt", war so erschöpft und erstarrt, daß er keinen Finger mehr rühren konnte. An Stricken, die man ihm um die Brust warf, ließ er sich aus dem Wasser ziehen, ans feste Land, das er allein vom Untergang gerettet. Er warf ein Bild zurück zum Tor. Wohl schossen die Wasser pfeilgeschwind hindurch, aber das Tor hielt stand. Es brach nicht unter der verminderten Wucht des Anpralls zusammen.

Fünf Dörfer Westvirginiens hatte Bill davor bewahrt, Opfer einer furchtbaren Überschwemmung zu werden. Er allein! Der stärkste Mann der Welt war auch der Held des Tages. Junge Mädchen schrieben ihm glühende Liebesbriefe. Sein Auftreten im Zirkus gestaltete sich allabendlich zu einem triumphalen Ereignis. Von weither kamen die Leute, um den „Schleusenhalter vom Kanawha" zu bewundern, der mit seinen Schwergewichten in der Manege hantierte, als seien es Federbälle.

Die Kunde von dieser unerhörten Mannestat drang auch bis nach Washington. Der Staat Virginia und die amerikanische Bundesregierung schenkten Bill Gunthrun für sein heldenmütiges Verhalten einen Betrag von zehntausend Dollar. Da gab der Riese Bill das unstete Zirkusleben auf und kaufte sich eine Farm in Virginia. Natürlich mußte das Anwesen eine junge, tüchtige Hausfrau haben. So heiratete William bald danach ein rechtschaffenes Mädchen, das zu ihm paßte. Und so hatte sich alles zum Besten gestaltet.

Leicht hatte es der Mann in seiner Jugend nicht gehabt. Wie ein abgebrochener Riese hatte er einst in Chicago als Arbeitsloser Schnee geschippt und in New York sich als Nachtwächter sein Brot verdient, bevor er zum Zirkus ging. Und vielleicht würde er jetzt noch allabendlich seine Schwergewichte heben, wenn er nicht „inzwischen festen Ackerboden unter die Füße bekommen" hätte, wie er erklärt. Aber den wahren Grund nennt Bill in seiner Bescheidenheit nicht!

Die Schweiz führt die Pfundspende ein.

Ein Zelt, wie es an verschiedenen Stellen in der Stadt Genf errichtet wurde. Es dient zur Entgegennahme von Geschenken für Arbeitslose. Darüber steht: „Das Kilo des Arbeitslosen."

(Pressephoto, K.)

Gerichtssaal.

Das Reichsgericht verwirft Revision

eines Sittlichkeitsverbrechers.

Koblenz, 5. Febr. Der 35jährige August Kirsch aus Bad Kreuznach hatte sich seit einer Reihe von Jahren wiederholt an noch nicht 14jährigen Schulmädchen sittlich vergangen. Obwohl er wegen Sittlichkeitsverbrechens, tätlicher Beleidigung und Nötigung bereits sechs Jahre im Gefängnis und Zuchthaus zubringen mußte, ließ er von seinem verbrecherischen Tun nicht ab. Als er nach Verbüßung seiner letzten Strafe sich wieder an einem Kind vergriff, sah das Landgericht Koblenz für diesen Fall eine 1½jährige Gefängnisstrafe als ausreichende Sühne an. Da der hartnäckige Sittlichkeitsverbrecher trotz der einschlägigen Vorstrafen immer wieder rückfällig geworden war, wurde gegen den Angeklagten am 5. November v. J. auch seine Entmannung angeordnet.

Der Angeklagte wandte sich darauf beschwerdeführend an das Reichsgericht, um die Durchführung dieser Maßnahme von sich abzuwenden. Hier stellten sich seine Angriffe jedoch als unbegründet heraus. Seine Revision wurde daher verworfen, womit das angefochtene Urteil rechtskräftig geworden ist.

Verpfuschtes Leben unter falschem Namen.

43 Jahre hinter Zuchthausmauern und jetzt Sicherungsverwahrung.

Trier, 5. Febr. Die Große Strafkammer verhandelte gegen eine Frau aus der Pfalz, die sich Witwe Born nennt. Ihr richtiger Name jedoch und das genaue Geburtsdatum hat man nicht feststellen können. Die heute etwa 68 Jahre alte Frau war bereits mit 20 Jahren auf die schiefe Ebene gekommen. Immer wieder hatte sie es verstanden, auf Kosten anderer zu leben. Meist gab sie sich als vermögende Frau aus, lebte in Hotels oder Pensionen eine Zeit lang herrlich und in Freuden, um dann plötzlich zu verschwinden. Weiterhin wußte sie sich bei besseren Familien Eingang zu verschaffen, indem sie angeblich Grüße von Verwandten zu überbringen hatte. Sie entwendete dann in den Wohnungen der Leute, die ihr Gastfreundschaft gewährten, alles, was sie mitnehmen konnte. Als sie im März 1936 in Hannover wieder eine Gefängnisstrafe verbüßt hatte, konnte sie die traurige Statistik aufstellen, daß sie nun 37 Jahre hinter Zuchthausmauern und 6 Jahre in Gefängnissen verbracht hatte. Anstatt nun ein neues Leben anzufangen, verfiel sie gleich wieder auf ihre alten Schwindeleien und versuchte ihr Glück in der Eifel. Bald aber wurde sie erwischt. Das Gericht verurteilte sie nun zu einem Jahr Zuchthaus und sprach die Sicherungsverwahrung gegen sie aus. Von der Aberkennung der Ehrenrechte wurde deswegen abgesehen, weil das Gericht von der Annahme ausging, daß die Angeklagte keine Ehre mehr habe.

Wasserstand des Rheins

am 6. Februar 1937

Biebrich:	Pegel	1,99 m	gegen	1,81 m	gestern
Bingen:	„	2,41 „	„	2,30 „	„
Mainz:	„	1,25 „	„	1,25 „	„
Kaub:	„	2,70 „	„	2,57 „	„
Köln:	„	3,29 „	„	3,28 „	„

Die bauliche Entwicklung der Stadt Wiesbaden.

Die Umkleidung der Altstadt im Westen und Norden.

XII.*)

Ausbau der Schwalbacher- und Röderstraße.

Das Vorhaben, Wiesbaden ringsum mit neuen Umrandungsstraßen zu umgeben, fand sein Schlußstück in der Erbauung der Schwalbacher- und Röderstraße, die die Altstadt auf der West- und Nordseite begrenzten.

Die Lage und Richtung der Schwalbacher Straße wurde bedingt durch den Ausbau der oberen Friedrichstraße und der an ihrem Ende erbauten neuen Infanteriekaserne. Dieselbe wurde im Jahre 1816 bis 1819 nach den Plänen von Oberbaurat Götz errichtet. Sie war ein zweckbau der klassizistischen Zeit mit einem drei Stockwerk hohen 17achsigen Mittelgebäude, einem in der Mitte hervortretenden dreiachsigen Portalbau und drei rundbogigen Toreingängen. An den Mittelbau schlossen sich rechts und links halbkreisförmig vorspringende Flügelbauten an. Der mittlere Portalvorbau fand über dem dritten Stock einen schmückenden Abschluß durch die aufgestellten Trophäen von Scholl (Darmstadt) und zwar links Mars, rechts Minerva und in der Mitte die Embleme des Krieges. Darunter stand die Inschrift:

Wilhelmus. Dux Nassovia. Militibus MDCCCXVII.
(Wilhelm, Herzog zu Nassau, den Kriegern 1817.)

Der Hof vor der Kaserne, nach der Schwalbacher Straße zu gelegen, war durch ein hohes eisernes Lanzengitter abgeschlossen, dessen Eingangstor am Ende der Friedrichstraße auf zwei wuchtigen Torpfeilern je einen mächtigen nassauischen Löwen trug, die später nach Niederlegung der Kaserne den Eingang des Offizierskasinos an der Gersdorffstraße schmückten und heute von der Mauer des Ehrenmales der 80er auf dem Neroberg auf die Stadt herabblicken. Der übrige Giebelschmuck der alten Kaserne, Mars, Minerva und als Mittelstück die Kriegsembleme, zieren heute die Artilleriekaserne an der Wald- bzw. Homburger Straße.

Die Anlage der Schwalbacher Straße, deren erstes Gebäude die Infanteriekaserne war, als westliche Abschluß- und Umrandungsstraße Alt-Wiesbadens, war schon im Jahre 1815 geplant. Architekt und Bibliothekar H. B. Hundeshagen (geb. 1784 in Hanau), der 1812 von dem Herzog Friedrich August nach Wiesbaden zunächst als Bibliothekar berufen wurde und als Leiter eines topographischen Büros und durch Anfertigung von topographischen Karten sich auszeichnete, wurde ab 1814 Mitarbeiter des Wiesbadener Bauwesens neben Zais und Götz. Hundeshagen, eine sehr befähigte Kraft mit ausgezeichneter Begabung, darf als Urheber des Planes zur Anlage der Schwalbacher Straße bezeichnet werden. Er forderte auch die Ausarbeitung eines Generalbebauungsplanes und empfahl für den westlichen Abschluß der Altstadt eine einseitig bebaute Alleestraße, die sich von der Kaserne bis zum Stumpfen Tor (am Nordausgang des Michelsbergs) erstrecken sollte, um die nach Ablegung der Stadtmauer freigelegten Altstadtbauten, die einen wenig erfreulichen Anblick boten, zu verdecken. Vor dem Stumpfen Tor plante Hundeshagen eine größere Platzanlage, die aber leider nicht zur Ausführung gelangte.

Eine große Schwierigkeit für die Anlage der Straße lag darin, daß sie durch ein sumpfiges Becken mit einem sehr schlechten Baugrund führte und in ihrem oberen Teil eine erhebliche Steigung zu überwinden hatte. Im Hinblick auf die entgegenstehenden Schwierigkeiten kamen die Vorschläge Hundeshagens zunächst nicht zur Ausführung. Als jedoch zwei

Alte Infanterie-Kaserne an der Schwalbacher Straße.
(Photo: J. B. Schäfer — K.)

Jahre später die Friedrichstraße fast ausgebaut war, mußte man dem Ausbau der Schwalbacher Straße näher treten. Hundeshagen wurde aufgefordert, auf Grund seines schon früher ausgearbeiteten Projektes neue Vorschläge zu machen, die 1817 eingereicht wurden. Er beabsichtigte die Schwierigkeiten, die durch die ungünstigen Bodenverhältnisse gegeben waren, durch Ausfüllung der sumpfigen Mulde und die Errichtung einer starken Stützmauer längs der aufgefüllten Straße zu beheben. Die Stützmauer sollte gleichzeitig das Fundament der zu erbauenden Häuserfront bilden.

Die Vorschläge Hundeshagen fanden bei Zais und Götz große Widerstände, die erst beseitigt wurden, als durch den Ministerialerlaß vom 27. Februar 1817 die Erbauung der Schwalbacher Straße nach der Planung Hundeshagen verfügt wurde. Aber erst im Frühjahr 1818 begann der Ausbau der Straße. Hundeshagen hatte die Arbeiten zur Vermessung und Aufteilung der Bauplätze nur langsam gefördert und sogar im Oktober 1817 ganz eingestellt, weil man ihm den erbetenen Titel und die geforderte Bezahlung nicht bewilligt hatte. Hundeshagen geriet wegen seines Verhaltens in Ungnade und wurde am 4. Dezember 1817 aus seinem Dienste entlassen. Damit war einer der befähigsten Köpfe der Wiesbadener Baumeister der klassizistischen Zeit ausgeschieden.

J. Chr. Zais übernahm nun nach dem Abgang von Hundeshagen den Ausbau der Schwalbacher Straße. Allen Bauinteressenten wurde wieder das Baudouceur (25 Gulden für den laufenden Schuh der Fassadenanlage) gewährt und ihnen der Bauplatz kostenlos überlassen. Schon Ende 1818 waren von 11 Baustellen 9 überbaut, die 11 Schuh breiten Bürgersteige befestigt und die Fahrbahn planiert, die jedoch erst 1820 bis 1822 von der Kaserne bis zum Stumpfen Tor gepflastert wurde. Die Baupläne wurden nach den Modellvorschriften verfaßt und den Baulustigen ausgehändigt. Der Bauplatz hatte durchschnittlich eine Breite von 12—18 Meter und entsprachen die errichteten Wohnhäuser in ihrer schlichten Frontgestaltung der Bauweise der schon in den übrigen neuen Straßen entstandenen Häusern.

Da die neue Straßenfront von der Friedrichstraße bis zum Stumpfen Tor etwa 300 Meter lang war, mußte auch eine Verbindung von der Schwalbacher Straße nach dem Stadtinnern (Kirchgasse) geschaffen werden. Man legte deshalb einen schmalen Verbindungsweg etwa in Torfahrtbreite (16 Schuh) an, der als Kommunikationsweg fast 80 Jahre lang bis zum Jahre 1895 nach dem erfolgten Durchbruch der Mauritiusstraße bestand. „Ein Stück dieses für Fußgänger gedachten Verbindungsweges ist heute noch in der Kleinen Schwalbacher Straße und in dem westlichen Teil der Mauritiusstraße erhalten." (Dr. Hildner).

Mit dem unteren Teil der Schwalbacher Straße war die letzte wichtigste Randstraße zur Umkleidung der Altstadt entstanden. Auch nach der Westseite waren jetzt die nach Niederlegung der Stadtmauer freigelegten Altstadtbauten durch neue Häuserfronten verdeckt. Die Westseite der Schwalbacher Straße, von der Kaserne aufwärts, blieb zunächst noch unbebaut und war für eine offene Bauweise vorgesehen, da man damals die Notwendigkeit der Anlage geschlossener Wohnbaugebiete außerhalb des neuen Umbauungsfünfecks nicht für notwendig hielt. Hieraus erklärt sich auch die Entstehung der später noch auf der Westseite der Schwalbacher Straße erbauten Landhäuser mit vorgelagerten Gärten, vom Faulbrunnenplatz bis zur Platter Straße. Die im unteren Teil der Schwalbacher Straße angelegte Promenadenallee wurde nur bis zum Stumpfen Tor durchgeführt. Später hat man bei dem weiteren Ausbau der oberen Schwalbacher Straße, die erst Ende der 1860er Jahre planiert und bebaut wurde, und als Promenadenallee gedacht war, die Baumpflanzungen unterlassen.

Der Ausbau der oberen Schwalbacher Straße, sowie die Anlage der oberen Röderallee, die einen Abschluß der Stadt nach Norden darstellen sollte, sind keine glückliche Lösung der Bauentwicklung dieses Stadtteils. Ihre Ausführung brachte der Stadt zwei übersteile Straßen von etwa 10 % Steigung, obwohl das Berggelände eine andere Lösung für eine Verbindungsstraße zwischen dem West- und Nordviertel ermöglichte. Architekt Hundeshagen hatte diese Verbindungsstraße bereits vorgesehen, die aber erst 100 Jahre später, 1901, durch die Anlage der Coulinstraße zur Saalgasse erbaut wurde, aber keine vollkommene Lösung dieses so wichtigen Verkehrsproblems brachte, obwohl die Bauleitung der Stadt Wiesbaden in anerkennenswerter Weise mit großen finanziellen Opfern versuchte, eine bestmöglichste Lösung herbeizuführen, wie sie unter den nun einmal gegebenen Verhältnissen bei der derzeitigen baulichen Entwicklung noch möglich war.

Die Röderstraße, die ihren Namen von dem auf der Höhe an der Platter Straße gelegenen und später verschwundenen Dörfchen Rode oder Rödern erhielt, und die fünfte Umrandungsstraße Alt-Wiesbadens darstellt, wurde 1826 angelegt. Sie verdankt ihre Entstehung dem Ausbau der Nerostraße und der Bebauung des Heidenbergs durch die Verlängerung der Webergasse (im oberen Teil Römerberg genannt), der Anlage der Steingasse und der 1844 angelegten Lehrstraße, deren Häuserreihen an der neuen Röderstraße ihren Abschluß fanden. Die Röderstraße war als breite Alleestraße gedacht, die in ihrem oberen Teile erst ihren Ausbau fand, als die obere Schwalbacher Straße angelegt worden war, und sie mit dieser verbunden wurde. Im Jahre 1843 war die Röderstraße auf der Südseite nach der Altstadt zu bereits von der Taunusstraße bis zum „Heidenberg" (jetzige Adlerstraße) ausgebaut.

Durch die Erbauung der Friedrich-, Wilhelm-, Taunus-, Schwalbacher Straße und der Röderallee war die Umkleidung der Altstadt Wiesbadens vollzogen, und so erhielt Wiesbaden das charakteristische Stadtbild des Fünfecks, an das sich die zweite Entwicklungsperiode Wiesbadens in den Gründerjahren des 19. Jahrhunderts anschloß.

Karl Urban.

*) Siehe „Wiesbadener Tagblatt" vom 22., 29. 11., 6., 18., 20., 24. 12. 1936, 2./3., 12., 16./17., 23./24. und 30./31. 1. 1937.

Mit der Reichsbahn zur „Grünen Woche".

In den Berliner Ausstellungshallen am Funkturm war in der Zeit vom 29. Januar bis 7. Februar die „Grüne Woche 1937" wieder das Ziel Hunderttausender Volksgenossen aus allen Teilen des Reiches. Nicht nur das Landvolk war nach Berlin gekommen, um auf der Riesenschau Kenntnis zu nehmen von dem Wirken und Treiben seiner Standesgenossen, dort in den übersichtlich angeordneten und wohl gegliederten Abteilungen der großen landwirtschaftlichen Ausstellung neue Anregungen für einen Ausbau des eigenen Betriebes zu gewinnen; auch der Städter nahm manches Wissenswerte von der „Grünen Woche" mit nach Hause, gewann einen tiefen Einblick in das wirkungsreiche Schaffen des Bauern am neuen Deutschland und lernte, daß jeder — Bauer und Städter, Erzeuger und Verbraucher — große Aufgaben im Rahmen des neuen Vierjahresplanes zu erfüllen hat.

Wir sagten schon, daß Volksgenossen aus allen Teilen des Reiches und zahlreiche Interessenten aus dem Ausland zur „Grünen Woche" gekommen waren. Die Deutsche Reichsbahn hatte zahlreiche Sonderzüge eingelegt, die die Reisenden bequem, schnell und preiswert in die Reichshauptstadt brachten. Auch die Reichsbahndirektion Mainz hatte für den 30. Januar eine Gesellschaftsfahrt vorgesehen, die Beteiligung war so stark, daß sehr wohl der ursprünglich geplante Sonderzug hätte gefahren werden können. So wurden denn die rund 250 Teilnehmer dieser Gesellschaftsfahrt in Sonderwagen mit einem fahrplanmäßigen D-Zug am letzten Wochenende nach Berlin befördert. Der Leiter der Fahrt, Reichsbahnoberinspektor Beck, hatte wieder in bewährter und zuverlässiger Weise dafür Sorge getragen, daß alle Wünsche der Reiseteilnehmer erfüllt werden konnten. Jeder hatte seinen bequemen Sitzplatz bekommen und die Fahrt durch das tief eingeschneite deutsche Land war für alle ein Erlebnis. Die ganze Spannung konzentrierte sich aber naturgemäß auf die Ankunft in Berlin selbst: Welche Ausführungen wird der Führer vor dem Reichstag machen? Diese Frage ging von Mund zu Mund und ein ganz schlauer Sonderzugteilnehmer hatte sogar einen Kofferempfänger mitgebracht, der stark umlagert war und mit dem Teile der Rede abgehört werden konnten. Bei der Ankunft in der festlich geschmückten Reichshauptstadt, unterrichteten bereits Sonderausgaben der Berliner Zeitungen über die Ereignisse des Tages. Die meisten Sonderzugteilnehmer ließen es sich natürlich nicht nehmen, Zeuge des historischen Fackelzuges am Abend zu sein. Trotz der bitteren Kälte und des scharfen Ostwindes, der durch die Straßen pfiff, hielten Zehntausende von Volksgenossen die Anmarschstraßen und den Wilhelmsplatz besetzt und jubelten dem Führer und seinen Getreuen zu. Es waren denkwürdige Stunden, die vor allem die Volksgenossen aus dem Reiche empfanden, die noch nicht das Glück hatten, an einer der großen Veranstaltungen des neuen Deutschlands in des Reiches Hauptstadt teilzunehmen.

Die nächsten Tage des Berliner Aufenthaltes galten vor allem dem Besuch der „Grünen Woche 1937". Man nahm aber auch die Gelegenheit wahr, ein Berliner Theater oder eine sonstige Kunst- und Unterhaltungsstätte zu besuchen, um sich von der Leistungsfähigkeit der Reichshauptstadt auf diesen Gebieten zu überzeugen. Die Reiseleitung und das NSG., die auch für eine reibungslose Unterkunft der Sonderzugteilnehmer gesorgt hatten, boten auch sonst manche Möglichkeit, Berlin und seine Umgebung kennen zu lernen. Am Sonntag wurde ein Ausflug nach Wildpark und dem auch im Winterkleide märchenhaft schönen Sanssouci und Potsdam unternommen, der Montagvormittag brachte eine Stadtrundfahrt mit dem Besuch bekannter Vergnügungsstätten und am Dienstag konnten unter sachkundiger Führung das Zentrum von Berlin mit seinen sehenswerten Gebäuden besichtigt werden.

Jedem Teilnehmer war somit Gelegenheit geboten, die Reichshauptstadt auf eigene Faust oder gemeinsam im Rahmen des Sonderzugsprogrammes kennen zu lernen und als am Mittwochmorgen die Heimfahrt angetreten wurde, da waren alle Teilnehmer restlos befriedigt von der Organisation und dem Verlauf dieser Sonderfahrt der Reichsbahndirektion Mainz zur „Grünen Woche 1937". W. P.

Aus der Pfalz.

Ausstellung „2000 Jahre Weinbau in der Pfalz".

= **Bad Dürkheim**, 5. Febr. Am Freitagnachmittag eröffnete Staatssekretär Schuberth-München im Auftrage des Schirmherrn, Ministerpräsidenten Siebert, die von der Landesbauernschaft Saarpfalz im Kurhaus zu Bad Dürkheim aufgebaute Ausstellung „2000 Jahre Weinbau in der Pfalz", die bis zum 15. Februar 1937 dauernd wird. Die Ausstellung gibt einen interessanten Überblick über die Geschichte des Pfälzer Weinbaues, des größten Weinbaugebietes Deutschlands. Neben einem Behälter mit dem ältesten flüssigen Wein, der etwa aus dem Jahre 250 n. Chr. stammt, sieht man die ältesten Winzermesser und Weintransportgefäße römischen und griechischen Ursprungs aus der Zeit vor der Zeitenwende, sowie Stempel, römische Faßreifen und die Reste des ältesten Holzfasses, das mindestens um 74 n. Chr. schon mit Wein gefüllt war. Die ältesten Funde stammen aus der Gegend von Speyer, wo nachweislich vor 2000 Jahren schon Weinbau betrieben wurde. Zu den Zeugen der Geschichte des Weinbaues gesellt sich die Schau der Weinbautechnik und der Schädlingsbekämpfung und schließlich eine lehrreiche Schau über die Weinwerbung.

Die Waffen
braucht, denkt an
das
maßgebende
Spezialgeschäft
Seelig
Große Burgstr. 6
Ruf 22298

Unreine Haut
verschwindet durch
„Etak" Teint-Öl
„ Kampfer-Wasser
„ Fußes-Seife
Fachm. Beratung
Parfümerie
„Etak"
Franz Schröder
Kirchgasse 11
Gegr. 1904

Fuß
Velte
Hühneraugen
Hornhaut
eingew. u. Dicknägel sowie Fußschmerzen aller Art beseitigt absolut schmerzlos
Gr. Burgstr. 9
Part. (Hof)
Ruf 21824.

Möbel-
Vogel
Frankenstr. 19
liefert
gut, und billig
Zahlungserleichterung
Ehestandsdarlehen

Drogen aller Art
Artikel zur
Kranken-,
Kinder- und
Wöchnerinnen-
Pflege
Nassovia - Drogerie
Petermann
Kirchgasse 20

Handel und Industrie

Wirtschaftsteil

Landwirtschaft Banken und Börsen

Verwahrung und Anschaffung von Wertpapieren.

Maßnahmen zur Förderung des Kapitalmarktes.

Ein neues Gesetz.

Die Reichsregierung hat ein neues Gesetz über die Verwahrung und Anschaffung von Wertpapieren verabschiedet, das von folgenden Grundgedanken getragen ist:

Den Ausgangspunkt für die Rechtserneuerung auf dem Gebiet der Verwahrung und Anschaffung von Wertpapieren bildet die Notwendigkeit der Sicherung, der Erhaltung und des weiteren Ausbaus eines den Bedürfnissen des nationalsozialistischen Deutschlands genügenden Kapitalmarktes. Für die Förderung eines solchen Kapitalmarktes ist nicht nur die Schaffung der erforderlichen Voraussetzungen in der Organisation der Börsen und des börsenmäßigen Handels, sondern auch eine das Vertrauen stärkende und den Kundenschutz verbessernde Regelung der Verwahrung und der Anschaffung von Wertpapieren für andere wesentlich. Diese organische Ausgestaltung und Fortentwicklung des bestehenden Bankendepotrechts, das seine Grundlage in dem Reichsgesetz betreffend die Pflichten der Kaufleute bei Aufbewahrung fremder Wertpapiere vom 5. Juni 1896 findet, muß sich auf dem Boden der wirtschaftlichen Gegebenheiten und Notwendigkeiten aufbauen. Aus diesen Erkenntnissen ergeben sich für den Gesetzgeber zwei Notwendigkeiten, die das Gesetz zu berücksichtigen und miteinander in Einklang zu bringen wünscht:

Wesentliches Ziel der Neuregelung muß der

Schutz des Sparers

sein, der seine Ersparnisse in Wertpapierform anlegt. Damit ist dem Gesetz die Richtung einer allgemeinen Verbesserung des Kundenschutzes gegenüber dem geltenden Bankdepotrecht gewiesen. Dieses Ziel sucht das Gesetz in zwei Richtungen zu verwirklichen: Einmal in der Erhaltung des Eigentums für den Hinterleger bei dem Verwahrungsgeschäft, und zum anderen in der möglichst schnellen Verschaffung des Eigentums für den Bankkunden beim Anschaffungsgeschäft. Als geeignetes Mittel zur Erreichung dieser Ziele sieht das Gesetz die Aufstellung fester Rechtsregeln an, denen grundsätzlich zwingender Charakter beigelegt worden ist und die nur da abdingbaren Rechtsbestimmungen Platz machen, wo dies mit den sonstigen Zielen des Gesetzes in Einklang steht und insbesondere wo die Person des beteiligten Bankkunden dies rechtfertigt. Das Gesetz betrachtet es weiterhin als wesentliche Aufgabe, klare Begriffe festzulegen, um auch auf diese Weise den Schutz des Kunden zu vervollkommnen. Hierzu dient neben der gesetzlichen Festlegung banktechnischer Ausdrücke in eindeutigem Sinne vor allem die Auflockerung des Gesetzrechtes gegenüber dem Schutz des bisherigen Bankdepotgesetzes. Dadurch erklärt sich die größere Zahl der Bestimmungen des neuen Gesetzes gegenüber der Zahl der Bestimmungen des bisherigen Bankdepotgesetzes.

Als geeignetes Mittel für Erzielung eines verstärkten Kundenschutzes sieht das Gesetz weiterhin vor, daß alle Vereinbarungen, die die Rechtsstellung des Kunden beim Verwahrungs- und Anschaffungsgeschäft beeinträchtigten, nur auf Grund ausdrücklicher und schriftlicher Erklärung des Kunden zustande kommen können. Insbesondere schränkt das Gesetz die Möglichkeit ein, daß der Verwahrer und der Kommissionär die Befugnis zu Maßnahmen, die die Rechtsstellung des Kunden verschlechtern, aus den Geschäftsbedingungen ableiten kann.

Wenn danach der Kundenschutz in ausreichendem Umfang das Hauptziel der im Gesetz durchgeführten Verbesserung des geltenden Bankdepotrechts darstellt, so müßte andererseits aber auch berücksichtigt werden, daß die Notwendigkeit des Kundenschutzes mit der Notwendigkeit eines geordneten und beweglichen Wertpapierhandels und mit den berechtigten Belangen der Verwahrer (Bankinstitute) in Einklang zu bringen ist. Insbesondere berücksichtigt die Neuregelung die banktechnischen Möglichkeiten und Erfordernisse, da sonst die Wertpapierverwahrung und der Wertpapierhandel in volkswirtschaftlich nicht vertretbarer Weise erschwert und verhindert wurden.

Verarbeitung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten

für das erste Vierteljahr 1937.

Durch Anordnung Nr. 37 der Wirtschaftlichen Vereinigung der deutschen Süßwarenwirtschaft ist folgende Regelung getroffen worden: 1. Von den zur Wirtschaftlichen Vereinigung der deutschen Süßwarenwirtschaft zusammengeschlossenen Betrieben dürfen vom 1. 1. bis zum 31. 3. 1937 monatlich folgende Mengen von Ölen und Fetten verarbeitet werden: a) 60 % der monatlichen Verarbeitungsgrundmenge von Pflanzenölen, geh. Pflanzenölen, Pflanzenfetten und geh. Walöl (Walltran), b) 70 % der monatlichen Verarbeitungsgrundmenge für Butter- und Butterschmalz, c) 70 % der monatlichen Verarbeitungsgrundmenge für sonstige tierische Fette aller Art (außer Waltran). 2. Es bleibt den Betrieben überlassen, die Gesamtmenge auf die einzelnen Monate Januar, Februar und März nach Maßgabe ihrer Bezugs- und Verarbeitungsmöglichkeiten zu verteilen. Eine nachträgliche Erhöhung dieser Freigabe kann nicht bewilligt werden, so daß es Pflicht der Betriebsführer ist, für eine möglichst gleichmäßige Beschäftigung ihrer Belegschaften für die Dauer dieses Zeitabschnittes Sorge zu tragen. 3. Diese Anordnung gilt als Verarbeitungsgenehmigung gemäß Ziffer 1 der Anordnung Nr. 32.

Ausschluß von der Frankfurter Wertpapierbörse.

Für unzuverlässige Elemente ist dort kein Platz.

Die Bankfirma Heinrich Kahn jun., Frankfurt a. M., deren Inhaber Manfred Kahn emigrierte, wurde nach § 9, Absatz 2, der Börsenordnung von der Frankfurter Wertpapierbörse ausgeschlossen. Ebenfalls ausgeschlossen wurde das Bankhaus Marx u. Goldschmidt, Mannheim, dessen Mitinhaber Hofrat Marx dieser Tage Selbstmord verübte. Im wesentlichen durch unberechtigte große private Darlehensaufnahmen und anderer Machenschaften liegt nun eine hohe Überschuldung bei dieser Mannheimer Bankfirma vor, die eine sehr unerfreuliche Abwicklung für die Gläubiger erwarten läßt. Wie der Fnd. erfährt, könne nur mit einer bescheidenen Quote gerechnet werden.

Marktberichte.

Mainzer Getreidegroßmarkt.

Mainz, 5. Febr. Es notierten in RM. je 100 Kilogramm: Weizen (W 19) 21.80 frei Mühle, Roggen (R 18) 18.20 frei Mühle, Futterhafer (H 14) 16.80 ab Station Erzeugergrundpreis, Futtergerste (G 11) 17.70 ab Station Erzeugergrundpreis, Weizenkleie (W 19) 11.10, Mühlenpreis, Roggenkleie (R 18) 10.40 Mühlenpreis. Industriegerste 21.40 franko Mainz, Braugerste 23.20 ab Station Verbraucherhöchstpreis, Biertreber ohne Sack 14.00 Fabrikhöchstpreis, Malzkeime ohne Sack 13.40 Fabrikhöchstpreis. Tendenz: Bei kleinem Angebot bleibt die Nachfrage nach allen Artikeln gut.

Frankfurter Eier- und Buttergroßmarkt.

Frankfurt a. M., 5. Febr. Durch das Frostwetter der letzten Tage hielten sich die Anlieferungen von deutschen Frischeiern aus den bisherigen Überschußgebieten in engen Grenzen, nur aus einigen süddeutschen Gebieten lagen kleine Mengen vor. Der Bedarf wird zur Zeit mit etwa 50 % gedeckt. Die Versorgung geschieht in der Hauptsache mit Balkaneiern, in kleinem Umfange auch mit Holländern und Dänen. In Kühlhauseiern ist unbegrenztes Material nicht mehr vorhanden; augenblicklich kommen noch chinesische Kühlhauseier zur Auskühlung und Verteilung. Für die nächste Zeit werden größere Eingänge von inländischer Frischware erwartet.

In Butter genügen die Eingänge zur Deckung des 80 %igen Bedarfs. Der Verbrauch ist allgemein gestiegen, diese Entwicklung dürfte voraussichtlich auch in der nächsten Woche anhalten, zumal die Abgabe von Margarine und sonstigen Nahrungsfetten eingeschränkt werden mußte.

* **Stärkere Beteiligung des Unilever-Konzerns an der deutschen Elbeschiffahrt.** Wie der DnD. erfährt, ist die bisher bei mehreren Banken befindliche Aktienmajorität der Neue Norddeutsche und Vereinigte Elbeschiffahrt AG., Hamburg, durch Kauf in die Hände der zum Unilever-Konzern gehörenden Jürgens van den Bergh Margarine-Verkaufs-Union GmbH. in Berlin übergegangen.

Deutsches Volk, dein Ehrenschild ist das Winterhilfswerk. Die 5. Reichsstraßensammlung soll wiederum ein einmütiges Bekenntnis zum Führer sein.

Von den Börsen.

Berlin, 6. Febr. (FM.) Tendenz: Aktien uneinheitlich, Renten freundlich. Die Wochenschlußbörse eröffnete wider Erwarten in unentschiedener Haltung. Die günstigen, aus der Wirtschaft vorliegenden Berichte blieben ziemlich eindruckslos, da die Bankenkundschaft wieder nur mit kleinsten Aufträgen vertreten war und die Kulisse sich infolgedessen — unter Berücksichtigung der sonntäglichen Unterbrechung — zu Glattstellungen veranlaßt sah. Eine interne Verstimmung ging von der weiteren Ermäßigung der Reichsbahn-Vorzugsaktien auf 123¼ aus; die starken Abgaben in diesem Papier scheinen keineswegs gerechtfertigt. Am Montanmarkt zählten nur Rheinstahl mit einer Steigerung um ¾ % zu den nennenswert festeren Papieren, aber auch Stolberger Zink konnten auf Grund der erwähnten Meldung ½ % gewinnen. Kaliwerte wiesen zum Teil kräftige Einbußen auf, so Aschersleben mit minus 3 und Salzdetfurth mit minus 2 %. Farben unterschritten nach anfänglicher Besserung den Vortagsschlußkurs um ¼ % (170 nach 169½). Von Elektrowerten gaben Siemens ¼ % her, da die Nachfrage hinter den Abgaben der Kulisse zurückblieb. Schließlich sind noch Berger und Dortmund-er Union mit Einbußen von je 1¾ %, dagegen Aschaffenburger Zellstoff mit plus 1¾ und Vogel-Draht mit plus 1½ % hervorzuheben. Reichsaltbesitz stellte sich auf unverändert 120¼. Die Gemeindeumschuldungsanleihe glich die gestrige Einbuße von 5 Pfg. wieder aus (91,20), Wiederaufbauzuschläge wurden ⅛ % höher bewertet. Blankotagesgeld ermäßigte sich weiter auf 2¾—2⅝ %. Von Valuten errechnete sich das Pfund mit 12,18½, der Dollar mit 2,49.

Frankfurt a. M., 6. Febr. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz: Uneinheitlich. Die Wochenschlußbörse war an den Aktienmärkten uneinheitlich, es überwogen Abschwächungen von ½ bis 1 %. Die weiteren Rückgänge der Reichsbahn VA. auf 123¼ (123¾) blieben nicht ohne Einfluß, während von den günstigen Siemens-Abschlußziffern keine Anregung ausging. Fest blieben bei größerem Geschäft Rheinstahl mit 154 bis 155 (153½) und Stahlverein mit 120¾ bis 121 (120¼), ferner auf Abschlußhoffnungen Zellstoff Aschaffenburg mit 140 (137). Metallgesellschaft 1¼ % höher mit 154¼. Schwächer waren Siemens mit minus 2, Gesfürel, Rütgers und NWE. mit je minus 1¼ %. Auch Farbenindustrie waren nur knapp gehalten. Der Rentenmarkt blieb freundlich bei voll behaupteten Kursen, Liquidationspfandbriefe etwas unregelmäßig. Tagesgeld 2⅝ %.

Berliner Devisenkurse.

Berlin, 6 Febr. DNB.-Telegraphische Auszahlungen:

		5. Febr. 1937 Geld	5. Febr. 1937 Brief	6. Febr. 1937 Geld	6. Febr. 1937 Brief
Aegypten	1 Ägypt. £	12.465	12.495	12.47	12.50
Argentinien	1 Pap.-Peso	0.749	0.75	0.705	0.754
Belgien	100 Belga	41.96	42.04	41.97	42.05
Brasilien	1 Milr.	0.151	0.153	0.151	0.153
Bulgarien	100 Leva	3.047	3.053	3.047	3.053
Canada	1 Canad. Dollar	2.485	2.489	2.487	2.491
Dänemark	100 Kronen	54.32	54.42	54.34	54.44
Danzig	100 Gulden	47.04	47.14	47.04	47.14
England	1 £ Sterling	12.165	12.195	12.17	12.20
Estland	100 estn. Kr.	67.94	68.07	67.93	68.07
Finnland	100 finn. M.	5.37	5.38	5.37	5.38
Frankreich	100 Frs.	11.57	11.59	11.575	11.595
Griechenland	100 Drachmen	2.343	2.357	2.353	2.357
Holland	100 Gulden	136.18	136.46	136.21	136.49
Island	100 isländ. Kr.	54.42	54.52	54.44	54.54
Italien	100 Lire	13.09	13.11	13.09	13.11
Japan	1 Yen	0.707	0.709	0.707	0.709
Jugoslawien	100 Dinar	5.684	5.706	5.684	5.706
Lettland	100 Latts	48.35	48.45	48.35	48.45
Litauen	100 Litas	41.94	42.02	41.94	42.02
Norwegen	100 Kronen	61.13	61.25	61.16	61.28
Oesterreich	100 Schilling	48.95	49.05	48.95	49.05
Polen	100 Zloty	47.04	47.14	47.04	47.14
Portugal	100 Escudo	11.045	11.065	11.05	11.07
Rumänien	100 Lei	1.813	1.817	1.813	1.817
Schweden	100 Kronen	62.72	62.84	62.75	62.97
Schweiz	100 Frs.	56.83	56.05	56.81	56.93
Spanien	100 Pes.	17.48	17.52	17.48	17.52
Tschechoslowakei	100 Kronen	8.651	8.669	8.651	8.669
Türkei	1 türk. £	1.978	1.982	1.978	1.982
Ungarn	100 Pengö	—.—	—.—	—.—	—.—
Uruguay	1 Gold.-Peso	1.379	1.381	1.379	1.381
Ver. St. v. Amerika	1 Dollar	2.488	2.492	2.488	2.492

Steuergutscheine.

	5. 2. 37	6. 2. 37		5. 2. 37	6. 2. 37
1934	103.80	103.80	1937	114.90	114.90
1935	117.80	107.80	1938	113.80	113.75
1936	171.80	111.80	Verrechnungs-Kurs	110.40	110.37

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Rhein-Main-Börse

Banken	5. 2. 37	6. 2. 37
A. D. Creditanstalt	95.—	95.—
D. Eff.- u. W.-Bank	88.—	88.—
Frankf. Hyp. Bank	104.50	104.50
Pfälz. Hyp.-Bank	97.—	97.—
Reichsbank	—.—	185.13
Rhein. Hyp.-Bank	146.—	146.—
Verk.-Untern.		
Hapag	17.50	17.25
Nordlloyd	—.—	17.88
Industrie		
Akku	—.—	—.—
Aschaffenb. A.-Ztr.	132.—	132.50
„ Zellstoff	137.25	140.—
Bad. Masch. Durl.	100.—	100.—
Bast, Nürnberg	200.50	200.50
Bayer Spiegelglas	—.—	—.—
Bemberg	107.50	108.25
Bremen-Besigheim	—.—	—.—
Brown, Boveri & Co.	124.—	124.—
Buderus	120.—	120.—
Cement Heidelberg	160 —	—.—
„ Karlstadt	—.—	—.—
I. G. Chem. Basel		
I—130 000	—.—	131.50
130 001 ab	124.50	123.88
Chem. Albert	131.50	132.75
Chade	—.—	—.—
Daimler-Benz	129.50	128.25
Deutsch. Erdöl	149.—	148.50
Dtsch. Gold u. Silber	267.50	268.—
Deutsch. Linoleum	—.—	168.25
Dyckerhoff & Widm.	170.—	170.—
Elektr. Liefer.-Ges.	136.88	136.50
Elekt. Licht u. Kraft	153.—	152.—

	5. 2. 37	6. 2. 37
Enzweiler	—.—	—.—
Eßlinger Maschinen	109.50	109.50
Faber & Schleicher	69 —	68.—
I. G. Farbenindust.	170.—	169.37
Feinmechan. Jetter	—.—	—.—
Felten & Guilleaume	140.50	140.—
Goldschmidt Th.	131.—	128.50
Grün & Bilfinger	—.—	—.—
Hanfwerke Füssen	—.—	—.—
Harpener	—.—	98.50
Hindr. Auffermann	—.—	—.—
Hochtief	137.—	136.75
Holzmann, Phil.	143.75	144.75
Ilse Bergbau	—.—	—.—
Junghans Gebr.	—.—	—.—
Kalichemie	146.—	146.50
Kali Aschersleben	141.75	139.75
Klein, Schanzl. & B.	130 —	130.—
Knorr Heilbronn	—.—	—.—
Konserven Braun	98.25	90.—
Lahmeyer & Co.	134.63	—.—
Laurahütte	14.50	14.63
Leonwerke	119.37	119.—
Linde Eismaschinen	174.50	174.75
Lokom. Kranll.	124.50	124.50
Mainkraftwerke	95.—	—.—
Mainzer Aktien-Br.	67.—	67.25
Mannesmann	119.37	120.25
Mansfelder Bergbau	—.—	—.—
Metallgesellschaft	153.50	154.50
Ming Mühlenb.	119.—	—.—
Moenus	108.50	109.—
Motoren Darmstadt	—.—	—.—
Neckarw. Eßlingen	123.—	122.12
Nordw. Kraft	—.—	—.—
Park- u. Bürgerbräu	123.—	123.—
Rh. Braunk. u. Brik.	225.50	227.—
Rhein. Metallwaren	153.50	153.50
Rhein. Stahlwerke	153.50	154.75

	5. 2. 37	6. 2. 37
Riebeck Montan.	120.—	121.50
Rütgerswerke	144.75	143.50
Salzdetfurth	—.—	—.—
Schoeller-Bleck.	190.—	191.—
Schramm Lack	116.—	117.50
Schriftgieß.-Stempel	90.—	90.—
Schuckert & Co.	163.50	164.—
Siemens & Halske	201.50	201.50
Siemens-Reinigerw.	—.—	130.—
Süddeutsch. Zucker	203.50	203.25
Tellus Bergbau	120.50	120.50
Thüring. Lief. Gotha	—.—	—.—
Ver. Dtsch. Oelfabr.	—.—	—.—
Ver. Stahlwerke	119.25	120.25
Ver. Ultramarin	143.25	143.25
Voigt & Haffner	—.—	—.—
Westeregeln Alk.	138.50	137.—
Zellstoff Memel	—.—	—.—
„ Waldhof	157.75	154.—
Versicherung		
Allianz-Stuttg.-L.	190.—	190.—
„ „ Ver.	251.—	—.—
Mannheimer Vers.	—.—	—.—
Renten		
5% Reichsanl. v. 27	101.13	101.25
5½% Vongsanleihe	103.—	103.—
Ant.-Ausl. (Altbes.)	120.10	120.10
4% Schutzgebiet. 13	—.—	—.—
4½% Wiesb. St. v. 28	—.—	—.—
4½% Pr.-L.-Pfbr. 19	98.—	—.—
4½% „ „ „ 10	98.25	—.—
4½% „ „ „ 21	—.—	98.—
4½% „ Kom. 20	96 —	96 —
4½% „ „ 6	—.—	—.—
4½% N.Lb.Gold 1	98.50	98.50
4½% „ „ 2	98.25	98.25

	5. 2. 37	6. 2. 37
4½% N.Lb.Gold 3	98.25	98.25
4½% „ „ 8, 9, 10	98.25	98.25
4½% „ „ 11	98.25	98.25
4½% „ „ 67	98.25	98.25
4½% „ „ 12, 13	98.25	98.25
4½% „ „ 4-5	98.25	98.25
5% „ „ Lj.	102.—	101.75
4½% „ G.-Kom. 1	95.50	95.50
4½% „ „ 5	95.50	95.50
4½% „ „ 6, 7, 8	95.50	95.50
4½% „ „ 2	95.50	95.50
4½% „ „ 9, 10	95.50	95.50
4½% „ „ 3	95.50	95.50
D. Kom. Sam. Anl.	127.—	127.50
do. ohne Ausl.	—.—	29.25
I. G. Farben-Bonds	133.50	133.88

Berliner Börse

Banken	5. 2. 37	6. 2. 37
Bank f. Brauindust.	—.—	130.—
Berliner Hdls.-Ges.	130.75	131.—
Com.- u. Priv.-Bank	114.25	114.25
Deut.-Bank	117.—	117.—
Dresdner Bank	106.88	106.88
Reichsbank	185.75	185.50
Verk.-Untern.		
AG. für Verkehrsw.	127.13	127.37
A. Lokalb. u. Kftw.	151.25	—.—
D. Reichsbahn Vz.	124.—	123.25
Hapag	17.63	17.25
Nordlloyd	17.63	17.63
Industrie		
Akkumulatoren	201.—	201.—
Akku	—.—	—.—
AEG. Stammaktien	39.—	39.—

	5. 2. 37	6. 2. 37
Aschaffenbg. Zellst.	137.—	139.25
Augsburg Nbg.-M.	117.37	117.50
Bayer. Motoren-W.	144.50	144.—
Bemberg	107.—	107.25
J. Berger, Tiefbau	145.—	142.50
Berlin-Karlsr.-Ind.	165.75	168.88
Berliner Maschinen	140.75	140.75
Braunk. u. Briketts	216.25	—.—
Bremer Wollkäm.	—.—	—.—
Buderus	120.—	120.—
Charl. Wasserw.	125.50	125.25
Chem. Heyden	141.88	—.—
Chade	—.—	—.—
Conti-Gummi	172.37	173.—
„ Lino. Zürich	150.—	—.—
Daimler-Benz	129.—	128.88
Dt. Atl.-Telegr.	—.—	124.75
Dt. Cont. Gas	119.25	118.50
Deutsche Erdöl	149.25	148.—
Deutsche Kabel	141.75	—.—
Dt. Linoleum	168.75	168.13
Dt. Tel. u. Kabel	144.—	144.75
Dt. Eisenhandel	153.—	153.—
Dortm. Union St.	194.—	198.75
Dynamit-Nobel	89.—	89.—
Eintracht Braun.	194.—	—.—
Elektr. Lief.-Ges.	136.75	—.—
Elekt. Licht u. Kraft	152.50	152.50
I. G. Farbenindust.	170.—	169.37
Felten & Guilleaume	142.50	141.50
Fortuna	—.—	140.37
Gesfürel	146 —	145.25
Goldschmidt, Th.	129.50	129.—
Hamburg. Elektr.	151.13	152.—
Harburg Gummi	160.—	—.—
Harpener	—.—	156.—
Hoesch	119.75	119.63
Hotelbetr.-Ges.	83.75	84.—
Ilse-Bergbau	177.25	—.—

	5. 2. 37	6. 2. 37
Ilse Genusch.	149.25	147.75
Kalichemie	146.75	147.50
Kali Aschersleben	141.—	139.50
Klöcknerwerke	128 —	125.25
Kokw. Oberschl.	143.25	143.37
Lahmeyer & Co.	124.63	125.—
Laurahütte	—.—	14.50
Leopoldgrube	133.75	—.—
Mannesmann	119.50	120.37
Mansfeld. Bergbau	162.—	161.50
Masch.-Bau-Unt.	144.37	145.25
Maximilianshütte	—.—	—.—
Metallgesellschaft	153.75	154.—
Niederlaus. Kohle	192.25	—.—
Oberslein & Koppel	89 50	90.—
Rh. Braunk. u. Brik.	—.—	224.25
„ Elektr. Mannh.	138.—	138.50
„ Stahlwerke	153.—	155.—
„ -Westf. Elektr.	132.63	131.50
Rütgerswerke	144.—	143.—
Salzwerk	295.—	—.—
Salzdetfurth	182.—	14.—
Schles. Elekt. u. Gas	142.25	—.—
Schubert & Salzer	137.50	138.—
Schuckert & Co.	163.25	163.50
Siemens & Halske	202.75	201.75
Stöhr, Kammgarn	121.—	121.—
Stolberger Zink	92.75	92.75
Thüringer Gas	140.25	—.—
Ver. Stahlwerke	119.75	120.63
Vogel Tel.-Draht	—.—	165.—
Wanderer Fahrradwerke	167.50	169.—
Westf. Kupfer	56.75	56.88
Westeregeln Alk.	139.—	138.50
Zellstoff Waldhof	157.50	158.50
Kolonial		
Otavi Minen	24.—	24.25